

BOPPLISSER ZYTIG

2/2022



 **LÄGERN
BIKETRAILS**
www.laegern-biketrails.ch

In der Schweiz, im Kanton Zürich/Aargau
und auch an der Lägern, gibt es mehr
Skipisten-km als offizielle Biketrails!

Das wollen wir ändern, und sehen
dies als unsere Mission!

Auf deine Unterstützung sind wir angewiesen.

Registriere Dich!



Die bestehenden Widruhezonen und die
Sonderwaldreservate respektieren wir.

Sunne

Unterwegs mit dem Katamaran

Sunnehof

Einblick in einen Familienbetrieb

Sunneschii

Freude und Gefahr

INHALT

FÜRS ERSTE

- 2 Das Wort des Gemeinderatpräsidenten
- 2 Kurz und bündig

MAIERISLI

- 3 Eine Familie geht auf Reisen
- 4 Simone Margiottas Hochwacht-Challenge – 100 x ganz oben!
- 5 Osterbänkli-Anlass
- 6 Tag der Milch im Sunnehof: «Endlich wieder ein Fest in Bopplissen»
- 8 Das Kaffeestuben-Team verabschiedet sich
- 9 Jetzt blühen sie wieder!
- 10 Herbstmarkt Quo Vadis?
- 10 Spendenaktion für die Ukraine

GEMEINDE

- 11 Zwei Mitglieder und Kolleginnen / Kollegen für die Kulturkommission Boppelsen gesucht

MAIACHER

- 12 Aus der Primarschule Boppelsen

BOPPLISSER KIDS

- 16 Mir sind Bopplisser – KIDS
- 17 Kinderleicht und wunderschön – Spielerische Bastelideen

KULTURELLES

- 18 Die Kartause Ittingen: Geschichte und Kunst zwischen Gärten und Natur
- 20 Showtime in Boppelsen 2022 mit Künstler Baldrian: Die Überraschung beginnt mit dem Eintrittsticket...
- 22 Boppelsen neu entdeckt: Der Sunnehof – Ein vielseitiger Familienbetrieb
- 24 News aus der Kulturkommission
- 24 Boppelsen kocht – Früchtebrot
- 26 Sabine bringt es auf den Punkt...
- 27 Mir sind Bopplisser – Der Steckbrief

SPORTLICHES

- 29 Stabsübergabe und Neustart zum 26. «GP Maierisli» am 10. Juli 2022
- 30 Erfolgreiche Teilnahme an der U13-Eishockey-Weltmeisterschaft in Québec
- 31 Vorstellung Verein «Lägern Biketrails»

WISSENSWERTES

- 33 Sonne und Haut – Eine konfliktreiche Beziehung
- 35 Steckbrätt
- 36 Bopplisser Kalender

SCHLUSSPUNKT

- 37 Schlusspunkt

GEMEINDEHÜSLI

- 38 Aus dem Gemeindehaus
- 41 Gemeindeverwaltung



Liebe BOZY-LeserInnen

Der Sommer hat den Frühling abgelöst. Der Wald erscheint im kräftigen Grün. In allen Gärten blüht es wieder und im ganzen Dorf steigen wieder Düfte von Grilliertem in die Nase. Und das Schönste, man trifft sich wieder im ganzen Dorf. Auch unsere Agenden sind wieder voller, was wir auch als BOZY-Redaktion gerne so entgegennehmen. So dürfen wir über den Tag der Milch im Sunnehof berichten. Zudem können Sie unter «Boppelsen neu entdeckt» auch noch mehr über den Familienbetrieb Sunnehof erfahren. Ob Gross oder Klein, Alt oder Jung, ob als Neuzügler bis zu den Bopplisser Urgesteinen, auch in dieser Ausgabe stellen wir wieder einige Dorfbewohner vor. Der Streckbrief wurde in der letzten Ausgabe an Ruth Rhyner weitergegeben. Bei den Kids hat Marilou 22 Fragen beantwortet. Über eine erfolgreiche Teilnahme an der U13-Eishockey-Weltmeisterschaft in Québec kann der Bopplisser Eishockeyspieler Laurin Rupli erzählen. Auch Simone Margiotta hat letztes Jahr eine sportliche Challenge gemeistert, als wir davon erfahren haben, mussten wir sie natürlich darüber befragen. Wir freuen uns immer neue Personen und deren Geschichten kennen zu lernen, denn die Vielfalt der Einwohner macht doch unser Dorf erst so richtig einzigartig und lebendig.

Das schöne Wetter lädt auch wieder für Zeit im Freien und zu Ausflügen ein. Wer sportlich gerne draussen unterwegs ist, ist vielleicht bereits wieder am Trainieren für den 26. GP Maierisli am 10. Juli 2022? Um gleich beim Thema Biken zu bleiben, haben Sie schon vom neu gegründeten Verein «Lägern Bike-trails» gehört? Oder ist Ihnen die Kartause Ittingen

ein Begriff? Falls nicht, erfahren Sie in dieser Ausgabe mehr darüber. Eine etwas längere und weitere Reise nimmt Familie Leisinger auf sich. Über die Vorbereitung für das grosse Abenteuer berichtet Andrea Leisinger gleich selbst. Und wer dabei Sehnsucht nach Ferien und Sonne bekommt, findet einen wissenswerten Artikel über Sonne und Haut in dieser BOZY.

Und noch einen Ausblick auf die kommenden Anlässe: Möchten Sie einen Teil der Dorfgrenze unter die Füsse nehmen? Am Samstag, 25. Juni 2022 lädt der Gemeinderat zum Bannumgang ein. Etwas später im Jahr, am Samstag, 5. November 2022, findet dann noch unser Anlass «Showtime in Boppelsen» mit dem Künstler Baldrian statt. Reservierungen nehmen wir ab sofort über unsere Homepage www.bozy.ch entgegen oder dann am Herbstmarkt Ende September. Apropos Herbstmarkt, das OK-Dorffest ist auf der Suche nach jemandem, der die Festwirtschaft betreiben möchte. Auch die Kulturkommission und das Sie&Er-Turnen sind auf der Suche nach neuen Leuten. In der Hoffnung, Interessierte zu finden, sind in dieser Auflage entsprechende Aufrufe abgedruckt, damit es den entsprechenden Gruppierungen nicht so ergeht wie dem Kaffeestuben-Team, das sich leider bei Ihnen verabschiedet.

Nun wünschen wir Ihnen eine abwechslungsreiche Sommerlektüre mit vielen Geschichten aus und um unser schönes Dorf!

*Für die BOZY
Corin Oetterli*

Titelfoto: Hinweis auf den Verein «Lägern Biketrails» auf der Hochwacht (Stefanie Rütten)



Das Wort des Gemeinderatpräsidenten

Liebe Bopplisserinnen, liebe Bopplisser

In der schönen Natur hat sich in den letzten Wochen sehr viel bewegt, das heisst es blühen wieder Blumen, alles wächst und es ist wunderbar, sich draussen zu bewegen. Es gibt überall wieder Veranstaltungen und man kann auch bereits ins Schwimmbad gehen. Das gibt uns allen wieder ein Stück Lebensqualität zurück.

Leider beschäftigt uns alle auch der Krieg in der Ukraine, der sehr viel Leid und Unsicherheit mit sich bringt. Wir haben in Boppelsen Gastfamilien, die bereits Flüchtlinge aufgenommen haben und bei Ihnen möchte ich mich für diesen Einsatz herzlich bedanken.

Die Wahlen sind vorbei und es gibt neben Rücktritten auch neue Mitglieder in Behörden und Wahlbüro, die sich für die nächste Amtsperiode zur Verfügung stellen.

Wir wünschen Ihnen allen einen guten Einstieg in das neue Amt und viel Freude an der Arbeit. Die Neukonstituierung der einzelnen Ressorts findet im Juli statt.

Ebenfalls im Juli wird das neue Geschäftsreglement in Kraft treten. Zurzeit beschäftigen wir uns auch am Aufbau von Arbeitssicherheit und Arbeitsschutz auf der Verwaltung und bei den Gemeindewerken.

Ausblick 2022

Die Lägerstrasse mit Leitungen wird im Herbst 2022 saniert. Mit der Unterhaltsgenossenschaft werden Verhandlungen für eine neue Lösung für den Unterhalt von Strassen, Wald- und Feldwegen und bestockten Flächen gesucht.



Veranstaltungen ab Juni 2022

Bannumgang am Samstag, den 25.6.2022.

Gewerbe-Apéro am 29.9.2022.

Präsidentenkonferenz im Oktober 2022.

Bei dieser Gelegenheit möchte ich mich im Namen vom Gemeinderat bei allen Bürgerinnen und Bürger recht herzlich bedanken, für die grossartige freiwillige Arbeit, die Sie in verschiedenen Bereichen für unser Dorf leisten.

Ich wünsche Ihnen einen schönen Sommer und bleiben Sie gesund.

Ihr Gemeindepräsident

Thomas Weber

Kurz und bündig

Bopplisser Gemeindeversammlung vom Juni

An der Sommer-Gemeindeversammlung wurden die Jahresrechnung 2021 der Politischen Gemeinde und der Primarschulgemeinde, die erfreulicherweise beide mit einem deutlichen Ertragsüberschuss schliessen, von den anwesenden Stimmbürgern einstimmig genehmigt. Auch wurde über die Personal- sowie Entschädigungsverordnungen und die Kreditabrechnung des Dorffests 2020/2021 positiv abgestimmt.

Seit letztem Jahr sind die Mitglieder des Wahlbüros neu durch die Gemeindeversammlung zu wählen. Die Stimmbürger folgten auch hier einstimmig dem Antrag und wählten neben den beiden bisherigen Mitgliedern Monika Zarucchi und Marco Camastral neu Monika und Paul Baumann sowie Susanne Winkler in das Gremium.

Viele der Stimmbürger blieben nach der Gemeindeversammlung noch zum anschliessenden Apéro und unterhielten sich angeregt in geselliger Runde.



Eine Familie geht auf Reisen

Bereits seit sieben Jahren wohnen wir hier im schönen Boppelsen. Wir fühlten uns von Anfang an sehr willkommen und integriert. Die Kinder haben einen tollen Freundeskreis gefunden und fühlen sich hier zuhause. Auch wir Eltern fühlen uns in Bopplisse sehr wohl und engagieren uns am aktiven Dorfleben. Trotzdem locken das Abenteuer und die grosse weite Welt!

Im Frühling 2021 kauften wir uns in der Türkei einen Segelkatamaran, einen Fountaine Pajot Bahia 46, namens Swiss Capricorn. Er ist ca. 14 Meter lang und 7.5 Meter breit. Mit insgesamt vier Doppelkabinen, einem Salon mit Küche und einem grossen Cockpit bietet er genügend Platz für unsere vierköpfige Familie. Auch Gäste finden hier noch genügend Platz.

Die Sommer- und Herbstferien des letzten Jahres nutzten wir, um verschiedene Arbeiten am Boot zu erledigen, die türkische Küste kennenzulernen, den Umgang mit unserem Boot zu erlernen und das Leben an Bord zu testen. So weit lief alles bestens! Fast zu gut!

In diesen Frühlingsferien wollten wir unsere Swiss Capricorn nun von Marmaris in der Türkei nach Preveza in Griechenland überführen. Da Griechenland sich im Gegensatz zur Türkei im Schengenraum befindet, wird sich der Transport von all unseren



Familie Leisinger auf der Swiss Capricorn

Gegenständen für die Weltreise deutlich vereinfachen. Nun war die Überführung alles andere als einfach. Dank einer lockeren Sicherung (die musste auch erst mal gefunden werden), einem defekten Dieselmotor, Benzin statt Diesel im Dieseltank und somit einem kaputten Generator wurden aus dem geplanten zweiwöchigen Überführungstörn vier Wochen voller Stress, warten, hoffen und reparieren. Trotzdem steht jetzt unser Katamaran in Preveza auf dem Trockenen und wartet darauf, dass die vielen Defekte behoben werden, bevor wir im Sommer dann definitiv lossegeln. Bis dahin stehen aber hier in Boppelsen und auch in Preveza noch viele Arbeiten an.

Unser Traum wäre es, bis in die Karibik zu segeln. Bis aber unser Katamaran ready für eine Atlantiküberquerung ist, erkunden wir die schönen Küsten des Mittelmeers.

Wer möchte, kann unsere Reise auf unserem Blog www.sailing-swiss-capricorn.ch nachlesen oder uns auf Instagram #sailing-swiss-capricorn folgen. Wir werden versuchen, beide Kanäle regelmässig mit neuen Beiträgen zu füttern.

Vielleicht sehen wir das eine oder andere Bopplisser Gesicht an einem anderen schönen Fleck dieser Erde. Wir würden uns freuen!

Andrea Leisinger



Segelkatamaran Swiss Capricorn



Simone Margiottas Hochwacht-Challenge – 100 x ganz oben!

Vielleicht haben Sie während der Pandemie auch verrückte Pläne geschmiedet, oder Pläne in Taten umgesetzt? So wie Simone Margiotta. Eigentlich beschloss sie 2021, einmal pro Woche auf unseren Hausberg, die Lägern Hochwacht, zu joggen, laufen oder biken. Doch dann kam es anders...

Simone Margiotta empfängt mich an einem strahlend-schönen Frühlingsnachmittag auf ihrem hübschen Sitzplätzli, wunderbar dekoriert mit selbstgepöferten Kaffeetässli und Tellerli und einem selbstgebackenen Schoggikuchen, weil gerade keine Guetzli vorrätig waren. Der süsse Duft konkurriert mit dem Geruch von selbstgebackenen, knusprigen Zopf aus dem Ofen.



Simone Margiotta

Ich will daher zuerst von Simone wissen, ob sie evtl. Extra-Stunden beim Universum bestellt, oder wie sie es schafft, alles unter einen Hut zu bringen? Töpferei, Haushalt, Sport – und eben, all die „sälbergmachten“ Sachen, die sie scheinbar aus dem Ärmel schüttelt.

«Ich stehe meist um fünf Uhr morgens auf», verrät sie mir ihr Geheimnis und – sie sei halt gut organisiert. Dacht ich's mir.

Simone, ich bin hier, weil ich weiss, dass du letztes Jahr 100x auf die Hochwacht gingst. Und weil ich das so toll finde, habe ich ein paar Fragen an dich, die mich interessieren.

Wie kamst du auf die Idee, 100x im Jahr, von der Hochwacht runter auf unser Dorf gucken zu wollen?

Simone: 102 Mal – um genau zu sein. Wie gesagt, wollte ich eigentlich nur 1x die Woche mein Sportprogramm auf die Hochwacht verlegen, also 52 x in einem Jahr. Allerdings hatte ich dieses Ziel bereits Anfang Juni erreicht! So baute ich mein Ziel aus und nahm mir vor, 100x da hoch zu gehen. Eine Strichliste auf der Wandtafel erinnerte mich täglich an meine Challenge und darauf, was ich schon geleistet hatte.

Gingst du jeweils alleine und immer zu Fuss oder mit dem Bike?

Ich joggte, wanderte oder pedalte – oft alleine, aber häufig auch zusammen mit Kathi Lanz.

Welche Jahreszeit gefiel dir am besten?

Jede Jahreszeit war besonders und hatte ihren Reiz. Fast am wenigsten konnte ich mich mit dem Hochsommer anfreunden, wenn es am Morgen schon sehr warm war. Da ich immer früh unterwegs war - ich startete jeweils um 07.30 Uhr bei jedem Wind und Wetter - konnte ich die Natur quasi noch unberührt und in Stille geniessen. Ich sah viele Tiere, wie Wildschweine und Rehe, und Tierspuren im frisch verschneiten Wald.

Was gefiel dir am besten, was ist dir in Erinnerung geblieben?

Ich genoss es, alleine mit mir unterwegs zu sein, Stimmungen einzufangen, die vielleicht nur für Minuten zu sehen waren, Geräusche und Gerüche wahrzunehmen, die ich dann unbewusst gespeichert mit nach Hause nahm und die mich zufrieden machten.

Wurde es dir nie zu langweilig, immer die gleiche Strecke und die gleichen Bäume etc.?

Nein, gar nicht. Ich wählte auch immer andere Wege und mit Kathi zusammen kam auch das «Schnädere» nicht zu kurz. Ausserdem waren Wetter und Jahreszeit auch immer abwechslungsreich.

Hast du Geheimtipps für Bopplisser in Sachen Lieblingsweg?

Der Weg über die Wackere gefällt mir am besten!

Hattest du auch mal eine Panne, Unfall oder war es auch mal gefährlich?

Mein Mann Donato wurde einmal von einem Mäusebusard angegriffen, als er durch den Wald auf die Hochwacht joggte. Begegnet man einem Mäusebusard sollte man niemals joggen... biken oder wan-



dem geht, aber nicht joggen! Das wirkt scheinbar auf diese Vögel bedrohlich.

Welchen Tipp gibst du Jemandem, der diese Challenge auch machen möchte?

Einfach mal anfangen! Gute Schuhe sind wichtig und langsam loslegen...

Welche Erkenntnis hast du aus dieser Challenge gezogen?

Ich habe viel über mich gelernt und überraschte mich auch selber.

Hast du schon ein neues Projekt in der Schublade oder im Kopf?

Vor allem in den Beinen :-). Ich möchte im September an einem Halbmarathon mitmachen und die

Hochwachtstrecke von Haustüre bis Plattform unter 20 Minuten schaffen!

Liebe Simone, meine Erkenntnis nach diesem Gespräch: Du verstehst es nicht nur äusserlich, mit deinen Händen, wunderschöne Dinge herzustellen, du nährst auch dein Inneres mit Achtsamkeit, Wille und Motivation.

Die Hochwacht – nicht nur die Aussicht zählt. Auch die Einsicht!

Danke für das geistige Mitnehmen über Stock und Stein.

*Für die BOZY
Sabine Dermon*

Osterbänkli-Anlass

Im Rahmen des 100-jährigen Jubiläums der Raiffeisenbank Würenlos wurde an Boppelsen das erste Sitzbänkli übergeben. Hier einige Impressionen davon.



Gut verstecktes Osternäschli

Das erste Bänkli wurde am 13. April 2022 von der Raiffeisenbank Würenlos an die Gemeinde Boppelsen übergeben. Kurz vor Ostern hat der Osterhase diesen Anlass genutzt und um den Bopplisser «Füürwehrweiher» kleine und grosse Osternäschli versteckt. Um 14 Uhr warteten schon zahlreiche Kinder beim Weiher auf das «Go», um die vielen Ostergläser zu suchen. Diese waren unter Sträuchern, im hohen Gras und im Unterholz getarnt. Neben vielen Schoggieli stimmte man sich auch mit schönen gefärbten Ostereier an einem wunderbar warmen sonnigen Mittwochnachmittag auf das kommende Osterfest ein.

*Für die BOZY
Corin Oetterli*



Zahlreiche Besucher am «Füürwehrweiher»



Tag der Milch im Sunnehof: «Endlich wieder ein Fest in Bopplissen»

Am Tag der Milch im Sunnehof am 9. April herrschte ausgelassene Stimmung und sowohl Gross wie Klein kamen auf ihre Kosten. Obwohl das Wetter ganz in april'scher Manier eher durchgezogen war, strömten zahlreiche Besucher aus dem Furttal zum Sunnehof und die vielen Parkplätze waren gut besetzt.

Es war ein vielseitiges und lustiges Programm, das der Sunnehof zusammengestellt hatte: Streichelzoo, Sackhüpfen, Kuhreiten, mit den Kälbern spazieren gehen, Melken oder gar Eiersuchen bei den Hühnern. Die Kinder durften den ganzen Tag auf dem Vorplatz mit kleinen und grossen Traktoren spielen und hatten ganz einfach ihren Plausch. Neben dem grossem Spassfaktor wurde auch viel Wissen zur Milch und dem Landwirtschaftsbetrieb selbst vermittelt. An einem Stand des Verbands Swissmilk erfuhren Besucher mehr über die Milchwirtschaft. Der Tag der Milch fand dieses Jahr zum ersten Mal auf dem Sunnehof statt und war der Initiative der Jungmannschaft Albrecht zu verdanken. Sie organisierten mit ihren Partnern und ganz viel Elan ein vielseitiges, kreatives Programm. Dabei durfte auch eine gute Verpflegung nicht fehlen. Die Würste auf dem Grill serviert mit feinem Kartoffelsalat verursachten gar eine lange Schlange, so beliebt waren sie. Auch etwas Süsses wurde geboten: feine Milchshakes und später Kaffee und Kuchen von der Bopplisser Spielgruppe. Und wer sich an einem der Festbänke niederliess, konnte dies sogar im heimeligen Stall tun

- links und rechts flankiert von den Kühen, die neugierig beim Essen zusahen. Wer zudem noch etwas mitnehmen wollte, konnte dies im Sunnehof-Lädeli tun – zum Beispiel einen feinen Zopf für den kommenden Sonntagmorgen. Hans-Heinrich und Elsbeth Albrecht mit ihren Kindern und fleissigen Helfern waren perfekte Gastgeber und begrüsst die BesucherInnen persönlich und schauten für deren Wohl. Noch am Vorabend standen die Aussichten auf den Tag noch nicht so gut: «Zum Glück war das Wetter viel besser als erwartet und hat uns alle Sorgen vergessen lassen. Wegen des Sturms konnten wir nichts einrichten und hatten auch keine Ahnung, wie viele Personen kommen werden. Am Samstagmorgen um sechs Uhr haben wir mit allen Helfern losgelegt - in der Backstube, im Lädeli, im Stall und auf dem Hof. Es war ein «Hoselupf», aber überwältigend schön.» erklärt Elsbeth Albrecht. Es war rundum ein gelungener Tag auf dem Sunnehof, den die BesucherInnen mit zufriedenen Gesichtern verliessen. So schön, dass endlich wieder ein Fest stattfinden konnte! Erfahren Sie mehr zum Sunnehof in «Boppelsen neu entdeckt» auf Seite 22.



Der Tag der Milch von oben



Kuchen von der Bopplisser Spielgruppe

Myriam Baumgartner: «Kuhreiten auf dem Sunnehof - ein unvergesslicher Nachmittag! Für die Kinder war der Tag der Milch ein tolles Erlebnis: Tretraktorrennen mit Rampe und Tunnel, Ziegen streicheln, Kälbchen führen, Kuchen essen und Milkshakes trinken, auf einer Kuh reiten und noch viel mehr. Trotz anfänglich schlechter Witterung war der Nachmittag freundlich und sonnig, und die Stimmung war ausgelassen!»



Traktorenrennen für die Kleinen

Orlando Della Pietra: «Unsere grössere Tochter Mara (3 1/2 Jahre) ist grosser Sunnehof-Fan und geniesst den Kontakt mit den Tieren sehr, sie war am Tag der Milch meist im Streichelzoo anzutreffen, aber auch den Fahrzeugparcours, den Sandkasten und den Vanille Milchshake hat sie sehr genossen. Die jüngere Tochter Larina (1 1/2 Jahre) konnte sich auch

sehr einfach begeistern. Der Abschluss vom Vormittag mit einer feinen Sunnehof-Schweinsbratwurst und der einen oder anderen Begegnung mit bekannten Gesichtern machte den Besuch komplett. Für uns als Eltern war der Event ebenso toll und gibt uns einen Einblick in die Landwirtschaft.»



Kuhreiten macht Spass

Stefanie Rütten: «Wir hatten ein super Tag auf dem Sunnehof! Nach der langen Corona-Zeit konnte man endlich wieder mal Freunde treffen, das haben alle Besucher sichtlich genossen. Dazu das Rahmenprogramm mit Spielen für die Kinder, Tiere zum Anfassen, die feinen Grilladen von Familie Albrecht sowie die leckeren Kuchen der Spielgruppe - ein rundum gelungener Tag! Die Kinder wollten am Schluss gar nicht mehr heim...»

*Für die BOZY
Julia Bryner*



Das Kaffeestuben-Team verabschiedet sich

Nach vielen Jahren voller schöner Erinnerungen verabschiedet sich das Kaffeestuben-Team von all den Besucherinnen und Besuchern der Kaffeestube.

Die gute Idee von einem Zusammensein bei Kaffee und Kuchen wurde im Jahr 1986 von Therese Bosshard und Susanne Schefer ins Leben gerufen. Ein Treffpunkt für Jung und Alt im ehemaligen Nähschulzimmer an der Alten Buchserstrasse 2 wurde geboren.

Im März 1990 war der letzte Kaffeestubentreff von Therese Bosshard und Susanne Schefer. Aber im April wurde die Kaffeestube weitergeführt unter der neuen Leitung von Luise Homberger, Susanna Hess und Ursi Braun. In all den Jahren kamen neue Helferinnen dazu. 1993 verlegten die Kaffeestuben-Verantwortlichen den beliebten Treff in den Mehrzweckraum im Hinterdorf.

Im Frühling 2010 beschloss das Team, die Kaffeestube aufzulösen, was dann auch geschah. Um die langjährige Idee nicht aufgeben zu müssen, bemühte sich Susanna Hess neue Helferinnen zu finden, was ihr nach langem Hin und Her auch gelang. So gesellten sich Doris Meier, Elsbeth Hofer, Heidi Schmid und Käthi Müller zu ihr.

Weitere schöne, erlebnisreiche Jahre folgten. Nach dem Wegzug von Doris Meier ergänzte Annette Muheim ab dem 5. Oktober 2017 das Kaffeestuben-Team.

Der Wegzug vom Mehrzweckraum im Hinterdorf in den Gemeinschaftsraum WiA an der Alten Buchserstrasse 14 war ein grosses Glück. Der praktische, ebenerdige Raum war für ALLE mühelos zugänglich. Die gut eingerichtete Küche vereinfachte uns die Arbeit. Zur Freude aller blieb Heidi Schmid bis im März 2020 dem Kaffeestuben-Team treu.

Ab dem Frühling 2020 stand die ganze Welt still. Plötzlich war nichts mehr, wie es einmal war. Die Corona-Pandemie legte das gesellschaftliche Leben lahm und betraf auch die Kaffeestube. Wir mussten den Treff schliessen. Nach vielen Monaten konnten wir am Donnerstag, 7. April 2022 neu starten.

Aber irgendwann ist die Zeit gekommen, Liebgewordenes ab- oder weiterzugeben. Deshalb haben wir am 5. Mai unsere Gäste das letzte Mal verwöhnt. Der Besuch von Walter Beyeler, Präsident der WiA, der Gemeinderätin Regina Gerber, der Gründerinnen Therese Bosshard und Susanne Schefer wie auch der Besucherinnen und Besucher der Kaffeestube hat



Das Kaffeestuben-Team

uns sehr gefreut und berührt. Mit einem Glas Wein verabschiedeten wir uns von allen Gästen.

An dieser Stelle bedanken wir uns noch einmal ganz herzlich für alle Unterstützung.

Bleiben Sie gesund!

Susanna Hess, Elsbeth Hofer, Annette Muheim, Käthi Müller

PS: Die übrig gebliebenen Batzen aus der Kaffeekasse spenden wir an die «Wunschambulanz».





Jetzt blühen sie wieder!

Jetzt blühen sie wieder, die Neophyten. Neo-Was??? Neophyten ist die Bezeichnung für Pflanzen, die erst seit der Entdeckung Amerikas (1492) bei uns absichtlich eingeführt oder versehentlich eingeschleppt wurden und in der Folge verwildert sind.

Wörtlich übersetzt bedeutet Neophyten «neue Pflanzen». In der Schweiz haben sich rund 550 Arten angesiedelt. Die Mehrheit dieser gebietsfremden Pflanzen ist gut in unsere Umwelt integriert und hat die heimische Flora bereichert (z.B. die Rosskastanie oder das kleine Springkraut). Einige wenige der neuen Pflanzen können sich aber sehr stark ausbreiten und verdrängen so die einheimische Flora. Diese Problempflanzen bezeichnet man als invasive Neophyten.



Einjähriges Berufskraut

In und um Boppelsen herum blüht ab Juni das Einjährige Berufskraut, sowie das Kanadische Berufskraut, beide sind invasive Neophyten. Also höchste Zeit es auszureissen. Am besten fassen Sie dazu den Stängel der Pflanze ganz unten an und ziehen ihn mitsamt den Wurzeln aus der Erde. Sie können auch einen Ausstechstab dazu benutzen, um sicher zu sein, dass sie alle Wurzeln herausbekommen. Entsorgen Sie die Pflanze dann im Hauskehricht.

Auch die Goldrute blüht jetzt dann schon bald, ein weiterer unerwünschter invasiver Neophyt. Reissen oder stechen Sie die Goldrute aus und entsorgen sie diese mit dem Hauskehricht. Wenn Sie Goldruten in Ihrem Garten haben und diese nicht ausreissen möchten, schneiden sie die verblühten Teile der Pflanze sofort nach dem Blühen ab und entsorgen sie ebenfalls im Hauskehricht. So können sie verhindern, dass sich die Pflanze weiter ausbreitet. Herzlichen Dank.



Goldrute

Als Alternative zu Goldruten gibt es auch schöne einheimische Pflanzen, wie zum Beispiel das Johanniskraut oder den Gilbweiderich.

Auch der Sommerflieder, auch Schmetterlingsstrauch genannt, ist eine beliebte Gartenpflanze, aber leider auch ein invasiver Neophyt. Die Blüten



Sommerflieder

riechen sehr intensiv und locken so viele Schmetterlinge an. Sie bieten Insekten zwar Nektar an, sind aber keine Futterpflanze für die Raupen unserer einheimischen Schmetterlinge. Auch einheimischen Wildpflanzen, z. B. der Echte Dost, auch als wilder Majoran bekannt, locket viele Schmetterlinge in Ihren Garten. Dieser ist eine beliebte Schmetterlingspflanze bei Raupen und Faltern. Auch von uns Menschen kann er gegessen werden. Wenn Sie aber einen Sommerflieder in ihrem Garten haben, den Sie nicht entfernen möchten, ist es wichtig, die verblühten Rispen sofort nach dem Verblühen abzuschneiden und im Hauskehricht zu entsorgen. Aber warum ist es so wichtig den Sommerflieder auszugraben oder zumindest die verblühten Teile abzuschneiden? Der Grund ist, dass der Sommerflieder oft grosse, dichte Bestände bildet. Besonders an Flüssen und in Flussauen verdrängt er die dort natürlich vorkommenden Pflanzen. Somit fehlen dann die Futterpflanzen der Raupen von seltenen einheimischen Schmetterlingen.

Auch in Naturschutzgebieten sind Neophyten, wie Goldrute und das einjährige Berufskraut sowie das Kanadische Berufskraut, eine grosse Plage. Sie verdrängen dort einheimische seltene Pflanzen wie zum Beispiel Orchideen.

Helfen Sie also mit, die Natur von invasiven Neophyten freizuhalten.

Herzlichen Dank für Ihre Mithilfe!

*Für den Naturschutzverein Boppelsen
Susanne Ochsner*



Herbstmarkt Quo Vadis?

Jeweils Ende September findet der traditionelle Herbstmarkt in Boppelsen statt. Stände von Gross und Klein säumen das Hinterdorf. Selbstgemachtes, Weine aus dem Dorf, Gemüse und Früchte, Stoffartikel und vieles mehr wird angeboten. Nun ist das OK Herbstmärt auf der Suche nach einem neuen Festwirt.

Auf dem Platz des Feuerwehrlokals herrscht reges Treiben am Kinderflohmarkt, bei welchem kleine und grosse Schätze verkauft und getauscht werden. Es treffen sich viele Einwohner, Heimweh-Boppliser und Besucher aus der nahen Umgebung, welche die gemütliche Atomsphäre geniessen, sich unterhalten oder Neuigkeiten austauschen. Und was gibt es Besseres als es sich nach dem Marktbesuch gesellig in die Festwirtschaft zu setzen, sich zu stärken oder ein feines Glas Wein zu geniessen. Bei schönem Herbstwetter kann man es sich auch auf der Weide unter den Bäumen gemütlich machen und die Herbstsonne geniessen.

Unterstützung gesucht

Doch was ist, wenn es keine Festwirtschaft mehr gibt, kein gemütliches Zusammensitzen mehr möglich ist? Der Herbstmarkt ohne Festwirtschaft, für uns aus dem OK undenkbar. Doch leider sieht es in diesem Jahr danach aus. Wie auch in vielen anderen Dörfern hat es auch das Boppliser-Vereinsleben schwer freiwillige Helfer zu finden, um die vielen Anlässe und Aktivitäten durchzuführen. Daher konnten wir von den einheimischen Vereinen, die in den

letzten Jahren immer eine perfekt organisierte Festwirtschaft betrieben, niemanden für die diesjährige Ausrichtung finden.

Offen für jedermann

Nun sind wir auf der Suche nach einem Verein, Gruppierung oder auch Privatpersonen, die Lust und Zeit haben, dieses Jahr eine Festwirtschaft zu organisieren. Von Grillwurst über Risotto bis zum Eintopf, wir sind für alle Ideen und Vorschläge offen. Wir hoffen, dass die schöne Tradition nicht zu Ende geht, dass es sich die Besucher auch dieses Jahr wieder in der Festwirtschaft gemütlich machen können. Wir würden uns über jeden Kontakt, Hinweis oder Vorschlag freuen. Der Herbstmarkt findet am Samstag, 24.09.2022 statt. Kontaktaufnahme über Herbstmarkt@mail.ch oder direkt an das OK-Team, Katharina Schneider, Irene von Känel oder Flavio Kellenberger.

Vielen Dank für die Hilfe und eine schöne Sommerzeit.

*Für das OK Herbstmarkt
Flavio Kellenberger*

Spendenaktion für die Ukraine

Mehrere engagierte Kinder haben an verschiedenen Nachmittagen einen Spendenstand für die ukrainischen Kriegsoffer ins Leben gerufen. Feine, selbstgebackene Leckereien, wie Prussiens oder Muffins, sowie selbstgebastelte Kleinigkeiten wurden verkauft. So konnten beispielsweise an einem Nachmittag trotz strömendem Regen über CHF 70 gesammelt werden - ein stolzer Betrag! Der Betrag wurde noch am gleichen Abend an die Glückskette überwiesen. Toll, dass wir so engagierte Kinder in unserem Dorf haben!

*Für die BOZY
Stefanie Rütten*



Mona und Marilou verkaufen Feines und Schönes zugunsten ukrainischer Kriegsoffer.

Zwei Mitglieder und Kolleginnen / Kollegen für die Kulturkommission Boppelsen gesucht

Die Kulturkommission Boppelsen «KUKO» fördert und organisiert aktiv das kulturelle Leben in der Gemeinde Boppelsen. Sie ist Bindeglied zu Gemeinderat und Vereinen.

Mitglieder der Kulturkommission nehmen an ihren vier bis sechs Sitzungen teil und können die kulturelle Vielfalt in Boppelsen mitbestimmen.

Wer in Boppelsen wohnt, sich mit dem Dorf verbunden fühlt und das kulturelle Leben in der Gemeinde

aktiv mitgestalten möchte, kann sich für nähere Auskünfte bei der Präsidentin der Kulturkommission Boppelsen, Frau Erika Zahler per E-Mail, erika.zahler@boppelsen.ch melden.

Die Mitgliedschaft / Mitarbeit startet ab 1. Juli 2022 oder später. Wir freuen uns über Ihr Interesse.

6. Mai 2022, Gemeindeverwaltung

Aus der Primarschule Boppelsen

Liebe Leserinnen und Leser

Bereits sind wir ins letzte Quintal 2021/22 gestartet und gehen mit Riesenschritten dem Schuljahresende entgegen. Dank der entspannten Lage konnten wir einen vielseitigen Sporttag und eine äusserst gelungene Projektwoche durchführen und geniessen. Auch Klassenlager sind erfreulicherweise wieder möglich. Seit den Frühlingsferien besuchen vier Kinder aus der Ukraine unsere Schule. Sie wurden in den Klassen gut aufgenommen und machen dank der Unterstützung der Lehrpersonen und der Gspänli täglich Fortschritte.

Die Externe Schulevaluation mit der schriftlichen Befragung, den Interviews und den Unterrichtsbesuchen ist abgeschlossen. Die Schulbehörde und die Lehrpersonen wurden am 22. Juni 2022 über die Resultate informiert. Sobald der schriftliche Bericht vorliegt, können Sie diesen auf der Homepage der Schule Boppelsen lesen.

Auf Ende des Schuljahres verlassen Frau Sarah Benninger, Frau Angela Ceballos, Frau Claudia Dinkeldin, Frau Kathrin Huser und Frau Gabriela Künzli die Primarschule Boppelsen. Wir danken ihnen für ihren grossen, zum Teil langjährigen Einsatz und wün-

schen ihnen für ihre Zukunft alles Gute.

In der Zwischenzeit konnten für die Primarschule Boppelsen trotz der angespannten Stellensituation fünf Lehrpersonen gewonnen werden. Frau Katharina Burow übernimmt im Sommer ein



Teilpensum an der 4./5. Klasse A. Die 4./5. Klasse B wird von Frau Hanneke Alefsen und Herrn Frank Walter übernommen. Frau Nathalie Hochstrasser übernimmt ein Teilpensum an der 2./3. Klasse und einen Teil der IF-Lektionen. An der 1. Klasse übernimmt Frau Elena Baiker ein Teilpensum. Herzlich willkommen!

Ich wünsche Ihnen eine aktive und sonnige Sommerzeit.

*Barbara Liebhard Zehnder
Schulleiterin*

Aus dem Schulalltag

Sporttag 12. April 2022

Am Sporttag herrschte eine tolle Stimmung, es hat allen Spass gemacht und alle haben sich gegenseitig unterstützt. Alle in unserer Gruppe waren sehr ehrgeizig, aber im positiven Sinne. Es hat uns gefreut, dass auch die Kleinen gut mitgemacht haben. Leider war es am Morgen noch kalt, aber am Nachmittag wurde es warm. Wir fanden es toll, dass es am Nachmittag weiterging. Die Posten haben allen Spass gemacht. Ball über Schnur hat auch Spass gemacht.



Projektwoche 9. – 13. Mai 2022

Die Projektwoche startete mit einem gemeinsamen Ausflug der ganzen Schule zum Eigi-Weiher in Wettingen. Anschliessend besuchten die Schülerinnen und Schüler in gemischten Gruppen auf einer «Weltreise» zwei Workshops zu zwei verschiedenen Ländern und Themen.

Tibet

Wir mussten oft Meditationen und Konzentrationsübungen machen. Es gab auch eine Chill-Ecke. Wir konnten Gebetsfahnen basteln und haben viele Spiele kennengelernt. Die Kultur der Tibeter ist sehr interessant.



Spanien

Das Land Spanien konnte man leider nur am Dienstag und am Mittwoch besuchen, denn unsere Lehrperson war nur an diesen Tagen zuständig. Am Dienstagmorgen konnte man an Posten arbeiten und nach der 10ni Pause kam eine Frau, die uns den Flamenco beibrachte. Wir durften alles ausprobieren und nachmachen. Am Nachmittag hatten wir Crema Catalana gekocht, welche wir am Mittwoch assen. Am Mittwoch lernten wir den Künstler Joan Miro kennen und malten ein Bild dazu. Alle hatten Spass und Freude am Lernen.



Japan

Zuerst konnten wir unsere Namen auf Japanisch suchen. Danach konnten wir einen kurzen Film schauen über Japan. Dann konnten wir ein japanisches Gericht kochen, Mangas zeich-



nen oder japanische Spiele spielen. Am Nachmittag hatten wir noch Karate, Karate heisst leere Hand. Am nächsten Morgen mussten wir ein Video machen über das, was wir gelernt haben.

Schweden

Wir haben Zimtschnecken gebacken, unsere Namen in Runen Schrift auf Holz Plättchen geschrieben, Seilziehen und Kubb gespielt.



Brasilien

Am ersten Tag hatten wir verschiedene Posten über Geschichte, Geografie, Karneval und Capoeira. Am Nachmittag haben wir in Gruppen Karneval-Masken bemalt. Jede Gruppe hatte ein eigenes Thema und ein Plakat dazu gestaltet. Am zweiten Tag haben wir Capoeira gelernt und die Instrumente dazu gespielt.



Kanada



Am Dienstag und am Donnerstag haben wir im Wald Indianerspiele gespielt. Wir hatten das Spiel Anschleichen gespielt und wir mussten Bäume, die wir mit verbundenen Augen abgetastet hatten, wiederfinden. Dienstag und Donnerstagnach-

mittag hatten wir Lacrosse gespielt. Lacrosse ist ein Spiel, das die Indianer gespielt hatten. Wir haben auch noch einen Totempfahl angemalt.

Personelles

Hier stellen sich die neuen Lehrpersonen selbst vor.

Katharina Burow

Mein Name ist Katharina Burow und ich bin 40 Jahre alt. Zusammen mit meinem Mann und meinen beiden Töchtern wohne ich in Oetwil an der Limmat. Vor 14 Jahren bin ich als Studentin von Freiburg im Breisgau nach Zürich gezogen und habe seitdem hier meine neue Heimat gefunden.



Katharina Burow

Nach meinem ersten Studium der Innenarchitektur und Szenografie habe ich die letzten Jahre als Architektin in Zürich gearbeitet. Es hat sich jedoch immer mehr gezeigt, dass mir etwas in diesem Beruf fehlt und mich der Beruf nicht ausfüllt. Nach der Geburt meiner zweiten Tochter bin ich mir dessen bewusst geworden und habe mich 2021 für einen Neuanfang entschlossen. Trotzdem möchte ich die Berufserfahrung als Architektin nicht missen und begeistere mich nach wie vor für Architektur, Kunst und Design.

Zurzeit studiere ich an der PH Zürich im Studiengang Quereinstieg Primarstufe und durfte bereits im Januar im Rahmen eines Praktikums die erste Klasse in Boppelsen von Frau Fux und Frau Luz kennenlernen. Die kleine familiäre Schule in Boppelsen habe ich sofort in mein Herz geschlossen und die Erfahrung hat mich darin bestärkt, dass meine Entscheidung, Lehrerin zu werden, die Richtige war.

Ab Sommer 2022 beginnt für mich die berufsintegrierte Phase und ich werde gemeinsam mit Frau Meier eine 4./5. Klasse übernehmen. Ich freue mich sehr darauf, die Kinder auf ihrem Weg in unserer Gesellschaft mit Kreativität, Feingefühl und Engagement zu begleiten und sie während ihrer Schulzeit zu stärken und zu unterstützen.

Hanneke Alefsen

Mein Name ist Hanneke Alefsen und ich bin 23 Jahre alt. Nachdem ich meine Ausbildung zur Primarlehrerin an der Pädagogischen Hochschule St. Gallen Ende Juni abschliesse, ziehe ich von der Ostschweiz nach Wettingen, damit ich meinen zukünftigen

Arbeitsweg etwas kürzer halten kann. Ich freue mich, dass ich nach den Sommerferien die 4./5. Klasse zusammen mit Frank Walter übernehmen werde und somit für mich ein neuer Lebensabschnitt beginnt.

Eine grosse Leidenschaft von mir ist das Theater. Sei es auf, vor oder rund um die Bühne. Ich geniesse diese Zeit stets enorm und kann daraus wieder neue Ideen schöpfen. Vor einigen Jahren habe ich beispielsweise einen Kindertheaterkurs zusammen mit einem Regisseur ins Leben gerufen, wodurch ich unter anderem die Freude an der Arbeit mit Kindern entdeckt habe. Auf die Zeit in Boppelsen freue ich mich sehr und kann es kaum erwarten, meine erste Klasse zu unterrichten.



Hanneke Alefsen

Frank Walter



Frank Walter

Mein Name ist Frank Walter und ursprünglich komme ich aus Österreich. Seit nun zweieinhalb Jahren wohne ich zusammen mit meiner Partnerin und zwei wundervollen Katzen in Aarau.

Nach Abschluss der Lehre zum Werkzeugmaschinenbauer holte ich die Matura nach und

studierte in Wien Soziologie. So durfte ich auf meinem bisherigen Weg viele schöne, spannende und lehrreiche Berufe ausüben. Doch diese haben mich nie vollumfänglich erfüllt.

Die Tätigkeit meiner Partnerin, die als Primarlehrerin arbeitet, hat mich dazu inspiriert, selbst in den Lehrberuf einzusteigen und nun studiere ich an der PH Zürich im Quereinstieg Primarstufe. Erste Erfahrungen als Primarlehrer konnte ich in diesem Schuljahr an der Schule Dintikon in einer altersdurchmischten Klasse sammeln.

Im Rahmen eines Praktikums in der Klasse von Frau Dietsche durfte ich die Schule Boppelsen bereits kennenlernen. Umso mehr freue ich mich, dass ich

hier nun zusammen mit meiner Stellenpartnerin eine 4./5. Klasse übernehmen darf.

Die Schule Boppelsen habe ich als eine sehr herzliche Schule wahrgenommen, in der man offen empfangen wird. Auch die ländliche Umgebung weiss ich sehr zu schätzen, da ich selbst so aufgewachsen bin und dies als einen sehr anregenden ausserschulischen Lernort wahrnehme.

Nun blicke ich meiner Tätigkeit an der Schule Boppelsen freudig entgegen und freue mich auf die Arbeit mit den Kindern sowie auf schöne und spannende Begegnungen mit Ihnen.

Nathalie Hochstrasser



Nathalie Hochstrasser

Mein Name ist Nathalie Hochstrasser, ich bin 24 Jahre alt und wohne seit Juli 2021 in einer Wohngemeinschaft in Oerlikon. In meinen ersten Lebensjahren habe ich im Norden Brasiliens in einer Stadt namens Belém gelebt. Als ich fünf Jahre alt war, zogen meine Familie und ich

nach Greifensee, wo bereits meine Grosseltern und mein Vater aufgewachsen sind. In meiner Freizeit findet man mich entweder mit einem spannenden Buch, unterwegs mit guten Freunden oder singend am Klavier oder mit der Gitarre. Neben der Musik ist Tanzen eine meiner grossen Leidenschaften, ich habe über 15 Jahre lang Ballett getanzt.

Ich habe dieses Jahr im Januar meinen Abschluss an der Pädagogischen Hochschule Zürich gemacht und arbeite seither als Fachlehrperson an der Primarschule in Boppelsen. Seit August 2021 habe ich diverse Vikariate an verschiedenen Schulen übernommen und in verschiedenen Klassen unterrichtet. In einem Vikariat durfte ich die Vertretung für die jetzige Heilpädagogin Angela Ceballos in Boppelsen übernehmen, welches mir sehr gefallen hat. Durch diese Stellvertretungen konnte ich wertvolle Erfahrungen sammeln. Nun freue ich mich darauf, nach den Sommerferien meine Stelle als schulische Heilpädagogin in der Unterstufe und im Kindergarten in Boppelsen anzutreten und mit dem wundervollen Team der Schule Maiacher, welches ich bereits kennenlernen durfte, zusammenzuarbeiten!

Elena Baiker

Ich heisse Elena Baiker, bin 33 Jahre alt und wohne mit meinem Mann und unserer kleinen Tochter in Bülach. In den letzten Jahren durfte ich bereits zwei Stellvertretungen an der Primarschule Boppelsen übernehmen und freue mich darauf, nach den Sommerferien wieder zurückzukehren. Ich werde im kommenden Schuljahr einige Lektionen Teamteaching an der neuen 1. Klasse übernehmen.



Elena Baiker

Daneben arbeite ich seit vielen Jahren in einer Kindertagesstätte als Betreuerin. Mir gefällt sowohl die Arbeit mit den Kleinkindern wie auch mit den Schulkindern sehr gut. Die verschiedenen Altersstufen, Interessen und Bedürfnisse der Kinder in der Kita und in der Schule faszinieren mich und fordern von mir unterschiedliche Herangehensweisen, gemischt mit einer Portion Kreativität, Geduld und Humor.

Neben meiner Familie und meiner Arbeit bleibt mir momentan nicht viel Zeit für Hobbies. Umso mehr geniesse ich es, wenn ich die Gelegenheit habe, eine Runde mit meinem Pferd ausreiten zu können oder eine Yogastunde zu besuchen.

Ich freue mich auf diese neue Herausforderung, auf das Maiacher-Team und im Speziellen auf die Kinder der 1. Klasse.



Mir sind Bopplisser – KIDS

22 Fragen an Marilou

Welchen Platz in Boppelsen findest du am coolsten? Wo sieht man dich oft?

Auf dem Pausenplatz, da läuft immer was. Oder bei meiner Cousine Leah und Cousin Laurin, die auch in Boppelsen wohnen...

Was müsste es in Boppelsen unbedingt geben?

Eine Seilbahn auf die Hochwacht (zum biken).

Was stört dich in Boppelsen?

Das Hupkonzert an der Verengung bei der Hauptstrasse.

Was ist dein Berufswunsch?

Lehrerin.

Was ist dein Lieblingskuscheltier und wie heisst es?

Es ist ein Teddy und heisst Teddy :-)

Wo möchtest du später einmal leben/wohnen?

In Boppelsen.

Mit wem möchtest du mal einen Tag tauschen? (Mensch, Star, Tier...)

Enzo Corvi (Schweizer Eishockeyspieler, der beim HC Davos spielt)

Wohin gehst du gerne in die Ferien?

England und Italien

Welche Jahreszeit ist deine Liebste?

Eigentlich der Sommer, weil man dann baden kann. Nur doof ist, dass ich immer eine Sonnenallergie bekomme...

Was isst du am liebsten, und was würdest du niemals essen?

Omeletten, Sushi und Pizza. Niemals: Käse

Was ist dein Lieblingstier und warum?

Pandabär, der nimmt es immer gemütlich.

Was sagt deine Mama/Papa oft zu dir?

«Gang go schlafe!»



Marilou

Wie hättest du als Junge geheissen?

Marvin

Was schaust du im TV/Internet?

«Grizzly und die Lemminge»

Welche Sprache findest du toll?

Englisch, weil man diese Sprache fast überall sprechen und verstehen kann.

Das ist typisch für mich:

(M)eistens

(A)rtig

(R)ealistisch

(D)ntelligent

(L)ustig

(O)rganisiert

(U)nd ab zu auch nicht

Hast du Geschwister?

Einen kleinen nervenden Bruder (Gianrico), den ich ganz fest gerne habe.



Was findest du ein gutes, cooles Alter?

Acht

Welche Sportart findest du toll?

Eis- und Unihockey

Wie würdest du deine Zimmerwände gerne anmalen?

In hell-orange. Das ist meine Lieblingsfarbe.

Was würdest du dich gerne getrauen?

Vom Fünf-Meter zu springen!

Ohne wen oder was könntest du nicht sein?

Ohne meine Familie, weil sie mir fehlen würde.

An wen möchtest du diesen Steckbrief gerne weitergeben?

Ich gebe den Steckbrief an Mona Kellenberger weiter, weil sie eine meiner besten Freundinnen ist.

Vielen Dank, liebe Marilou, fürs Mitmachen!

Für die BOZY

Sabine Dermon

Kinderleicht und wunderschön – Spielerische Bastelideen

Uns hat das Steinschleifen gepackt. Genauer gesagt, der Speckstein. Längere Zeit in Vergessenheit geraten, kam er mir letzthin wieder in den Sinn. Beim Suchen nach dem Material stiess ich auch auf verschiedene negative Artikel über den Speckstein. Bei genauerer Betrachtung kam ich mit gutem Gewissen zum Schluss, Vorsicht gilt für alle schleifbaren Materialien. Wer in einem geschlossenen Raum ohne gute Belüftung und ohne Staubabzug arbeitet, sollte eine Maske tragen. Damit wir mit dieser Idee auch den Sommer ausnutzen, empfehle ich, diese Arbeit im Freien zu verrichten. Nützlich ist auch etwas Wasser in der Nähe zu haben, um den Staub abwaschen zu können. Ich habe Speckstein gekauft, der als bedenkenlos deklariert wird. In Erinnerung an ein sehr schönes Fest in Regensburg, bei dem wir schöne Anhänger geschliffen haben, möchte ich hier eine Idee umsetzen.



Viel Staub bei der Speckstein-Bearbeitung

Speckstein gibt es in verschiedenen Farben. Von rosa bis dunkelgrau ist mir alles begegnet. Mit etwas Fett am Schluss sieht der Stein wie Granit aus. Um die Farbe der Steine zu erkennen, lohnt es sich, sie etwas nass zu machen. Wenn Farbe und Form entschieden sind, geht es an die Arbeit.

Nun braucht es nur noch etwas Schleifpapier in diversen Härten, evtl. eine Feile und am Schluss einen Bohrer für das Loch und etwas Fett, z.B. Vaseline, damit der Stein seinen Glanz erhält.

Einfach zu schleifende Formen für z.B. Anhänger sind Zahn, Kreuz, Pfeil, Herz, Blatt, Ei.

Natürlich kann man auch grössere Stücke zu Briefbeschwerer / Münzschälchen verarbeiten oder Dekofiguren sind auch schön. Täfelchen mit



Fertige Kunstwerke

Beschriftung sind alles noch Ideen, denen ich begegnet bin...

Speckstein, Schleifpapier und Bänder sind bei mir erhältlich, falls es pressiert oder eine Überraschung werden soll ;-)

Ich wünsche gutes Gelingen!

Für die BOZY

Milena Wünsche



Die Kartause Ittingen: Geschichte und Kunst zwischen Gärten und Natur

Ein Besuch der Kartause Ittingen ist eine Entdeckungsreise in die Jahrhunderte alte Geschichte eines ehemaligen Klosters, dessen historische Räume und traumhafte Gärten einen Tagesausflug in den ländlichen Thurgau wert sind.

Es gibt viel zu sehen, zu entdecken und zu erleben und Jede/r kann für sich entscheiden, ob Geschichte, Natur, Kunst, Weinbau, kulturelle Anlässe oder z.B. Yoga und Meditation den besten Anreiz für einen Besuch in dieser spannenden Kulturstätte bieten.

Die Kartause ist ein Kulturdenkmal von nationaler Bedeutung. Sie beherbergt heute das Kunstmuseum Thurgau und das Ittinger Museum, dessen Exponate und gut erhaltene Räume vom Alltag der früheren Klosterbewohner erzählen.

In den Gärten führen die Wege an 250 alten Rosensorten - mit mehr als 1000 Rosenstöcken - vorbei und laden zum Verweilen oder zur weiteren Erkundung der Klosteranlage ein. Ein Restaurant mit feiner Gartenwirtschaft verwöhnt die BesucherInnen, u.a. mit einem 0-Kilometer-Menu, bei dem die Zutaten direkt von der Kartause - z.B. aus ihren eigenen Obstanlagen, Forellenzucht und Käserei stammen.

Trotz des vielfältigen Betriebs ist die Kartause Ittingen ein Ort der Ruhe, an dem Geschichten und Lebensrhythmen aus früheren Zeiten erkundet und nachempfunden werden können.

Das Leben im Kloster

Das Kloster wurde Mitte des 12. Jh. von den Augustinern gegründet und im Jahr 1461 von den Mönchen des Kartäuserordens übernommen, die das geistliche Leben und die Entwicklung der Klosteranlage für beinahe vier Jahrhunderte, bis zu ihrer Auflösung im Jahr 1848, prägten. Ihr heutiges Aussehen entspricht dem architektonischen Charakter, den ihr die Kartäuser verliehen haben.

Beim Besuch der Mönchszellen beim grossen Kreuzgang vermittelt deren getreu erhaltene Ausstattung den Eindruck, sie seien noch bewohnt. Jede Zelle diente als Wohnquartier für einen Mönch und ist in ein Ess- und Studienzimmer, einen Handwerksraum, einen Gebetsbereich und eine von hölzernen Wänden umschlossene Schlafnische eingeteilt. Die Räume sind relativ klein, aber dafür funktionell ausgestattet. Ein Kachelofen sorgte für behagliche Wärme, während das essentiell eingerichtete Studienzimmer und

der Andachtsraum den Bewohner auf die kontemplative Aufgabe des Ordens einstimmten.



Ein schlichter Arbeitstisch beim Kachelhofen förderte die Besinnung auf das Wesentliche.

Jeder Kartäuser lebte wie ein Einsiedler in seiner Klausel, zu der auch ein von hohen Mauern umflossenes Gärtchen (*hortus conclusus*) gehörte, in dem er Blumen und weitere Pflanzen anbauen konnte. Diese Gärtchen sind entlang des seitlich mit Rosen bepflanzten Hauptwegs der Kartause angelegt und können heute von diesem «Rosenweg» aus betreten werden.

Die Mönche durften ihre Klauseln täglich für das Gebet in der Kirche und an Sonn- und Feiertagen für das gemeinsame Mahl im Refektorium verlassen. Nach diesem Essen trafen sie sich bei einem Pavillon im Zentrum des grossen Kreuzgartens, bei dem es ihnen erlaubt war, die monastische Regel



Aussenansicht einer Mönchsklausel

des Schweigens zu brechen und einmal die Woche miteinander zu sprechen. Der rekonstruierte Holzpavillon und die Naturwiese mit Bäumen, die ihn harmonisch umsäumt, bilden eine vom modernen Alltag losgelöste Enklave, in der das Geräusch eines plätschernden Brunnens zum Verweilen einlädt.



Sitzplatz am Brunnen im Kreuzgarten

Auch die barocke Klosterkirche im Herzen der Kartause ist einen Besuch der Kartause Ittingen wert. Sie ist ein architektonisches Juwel, bei dem die Rokokoausstattung aus dem 18. Jh. sehr eindrucksvoll ist: Die Fresken zeigen Szenen aus dem Leben des Heiligen Bruno, der im Jahr 1084 den katholischen Eremitenorden der Kartäuser gründete. Einige Details, wie z.B. die Rosen und Trauben, die an den Deckenfresken und Stuckverzierungen oder in den wunderschönen Schnitzereien im Chorgestühl zu erblicken sind, weisen auf den Alltag im Kloster hin, das auch als Landgut bewirtschaftet wurde.



Linkes Bild: Blick in die Klosterkirche

Rechtes Bild: Stuckverzierung mit Traubendetail

Nach der Verstaatlichung im Jahr 1848 kam die Kartause ab 1867 in den Besitz der Familie Fehr, die hier ihren Herrensitz und ein innovatives landwirtschaftliches Gut etablierte. 1977 wurde die Klosteranlage von der Stiftung Kartause Ittingen übernommen, die sorgfältige Renovationen und Restaurierungsarbeiten durchführte und bis heute für dieses vielfältige Kultur- und Seminarzentrum zuständig ist. Auch ein Hotel mit schlicht-modernen Zimmern fügt sich diskret und stilvoll in das heutige Konzept der Kartause Ittingen ein.

Besuch des Kunstmuseums und weitere Aktivitäten

Das Kunstmuseum Thurgau nimmt Teile vom Erdgeschoss und vom Untergeschoss des ehemaligen Klosters ein. Seine Exponate reichen von Werken der Skulptur und der Malerei aus dem 19. und 20. Jahrhundert, die zum Sammlungsbestand des Museums gehören, bis zu grossräumigen Installationen der zeitgenössischen Kunst, die zur Zeit für eindrucksvolle Farb- und Lichteffekte im gewölbten Untergeschoss sorgen.



Hans Brühlmann, Stilleben mit Früchten, 1908

Bis zum 18. September 2022 ist die spannende Ausstellung «Gelobt, gepriesen und vergessen - Von der Vergänglichkeit des Ruhms» im Erdgeschoss zu sehen. Die interessanten Exponate - u.a. Stilleben, Porträts und Gartenbilder - sind nach Themen wie z.B. «Traumwelten» geordnet. Sie führen durch das Werk von Ostschweizer Künstlerinnen und Künstlern, die in ihrem Leben viel Anerkennung und Ruhm



erreichten, aber nach ihrem Tod vergessen wurden. So z.B. der Toggenburger Künstler Hans Brühlmann (1878-1911), der nach einer kurzen und sehr erfolgreichen Karriere als Maler im Alter von 33 Jahren verstarb und ohne grossen Nachruhm blieb. Im Rahmen dieser Ausstellung und im Sinne einer «Recherche du temps perdu» («Suche nach der verlorenen Zeit») sind aufschlussreiche Lesungen und Vorträge vorgesehen (www.kunstmuseum.tg.ch).

Für die Besichtigung der zwei Museen, der Klosterkirche und der zwei umschlossenen Kreuzgärten der Kartause beträgt der Ticketpreis CHF 10 (ermässigt CHF 7, Kinder bis 16 Jahre gratis).

Der Eintritt zu den Gartenanlagen ist frei. Es ist empfehlenswert, die Rosengärten im frühen Sommer zu besuchen, wenn sie am schönsten blühen und bei einem Labyrinth - etwas abseits vom «Rosenweg» - zwischen Hunderten von Thymiansträuchern zu verweilen. Man kann auch etwas weiter bis zu einer steilen Rebbergtreppe laufen, die zu einer Kirche mit panoramischen Ausblick über die Kartause führt und anschliessend in der Gartenwirtschaft speisen und/oder nach einem Mitbringsel im Klosterladen

suchen.

Detaillierte Informationen über weitere Aktivitäten und Veranstaltungen - u.a. Gartenführungen zum Thema «Rosen pflegen» und Kammermusik-Konzerte - sind unter www.kartause.ch (info@kartause.ch) und www.tecum.ch zu finden. (1)

Für die BOZY

Dr. phil. Sabrina Abate Detmar

(1) Fotoaufnahmen: Sabrina Abate Detmar. Abbildungen mit freundlicher Genehmigung der Kartause Ittingen.

Karthause Ittingen

8532 Warth

Öffnungszeiten:

1. Mai bis 30. September: Täglich 11-18 Uhr

1. Oktober bis 30. April:

Montag bis Freitag 14-17 Uhr,

Samstag, Sonntag, allgemeine Feiertage 11-17 Uhr

Showtime in Boppelsen 2022 mit Künstler Baldrian: Die Überraschung beginnt mit dem Eintrittsticket...



Baldrian, der Entschleunigungsexperte

Es ist uns dieses Jahr eine besondere Ehre, den Schweizer Künstler Thomas Leuenberger, alias Bal-

drian, auf unserer Bühne in Boppelsen willkommen zu heissen! In seiner langjährigen Karriere - ab 1991 im Duo Flügzüg und seit 2009 als Baldrian - konnte er das Publikum, sowohl auf kleineren Bühnen, als auch im prominenten Rampenlicht - u.a. bei Salto Natale, beim Humorfestival in Arosa und auf SRF1 - in den Bann seiner Komik und seiner Entschleunigungsshow ziehen.

Dank eines finanziellen Beitrags vom OK Dorffest können wir ausnahmsweise dieses Jahr einen Sonderpreis von CHF 15.- für Erwachsene (anstatt von CHF 37.-) und CHF 10.- für Kinder (anstatt von CHF 27.-) für den Eintritt zur Show anbieten. Hierdurch erfüllt sich der Wunsch der Mitglieder des ehemaligen OK Dorffests und der Sponsoren, einen Teil des Restbetrags für das abgesagte Dorffest 2020/2021 zugunsten der Boppliser Bevölkerung zu geben. Mit



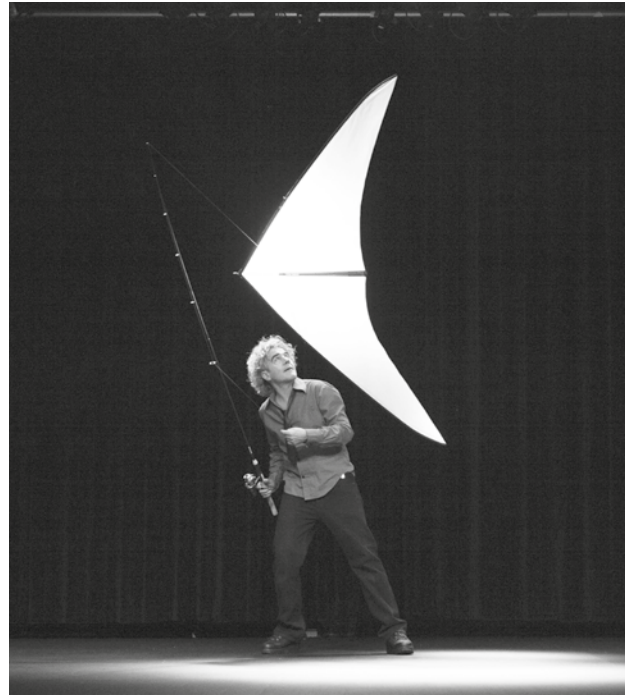
weiteren Teilen der übrig gebliebenen Sponsorenbeiträge wurden auch die anderen Gruppen und Vereine in Boppelsen bedacht.

Wir bedanken uns für die Unterstützung und hoffen, liebe LeserInnen, dass die Baldrian-Show auch dank des «entschleunigten» Eintrittspreises Ihnen als einzigartig und wunderschön in Erinnerung bleiben wird.

Passend in die heutige hektische Zeit bietet Baldrian eine einmalige Entschleunigungsshow für sein Publikum. Eine der wichtigsten Botschaften lautet: Entspannen, Tempo rausnehmen, geniessen. Die Gelassenheit, die Baldrian ausstrahlt, geht von der Bühne unweigerlich auf die Zuschauenden über. Dadurch wirkt sie glaubwürdiger, ansteckender, nachhaltiger. Die witzigen Nummern bestehen aus Baldrian-Weisheiten, aus magisch-schönen Bildern, die er mit seinen schwebenden, ausdrucksstarken Objekten kreiert, aus Jonglier-Einlagen, die zeigen, dass er es zwischendurch auch rasend schnell mag, sowie aus dem typisch-schrägen Baldrian-Humor. Seine frohe Entschleunigungsbotschaft tut einfach gut. Kein Wunder wird die Show von Schul- wie auch Alternativ-Medizinern wärmstens empfohlen.

Für diesen einzigartigen Abend empfehlen wir Ihnen, liebe LeserInnen, bereits ab jetzt Ihren Platz - mit oder ohne Showtime-Bufferet - über unsere Homepage www.bozy.ch zu reservieren. Die Tickets werden, nach Verfügbarkeit, auch wieder am diesjährigen Bopplisser Herbstmarkt am 24. September beim BOZY-Stand erhältlich sein.

Für den kulinarischen Genuss hat das Team



Baldrian mit einer seiner schwebenden Kreationen

Sonderschmaus ein feines Showtime-Bufferet mit einer Auswahl an Vor- und Hauptspeisen (mit Fleisch oder vegetarisch) für Sie kreiert (siehe unten). Das BOZY-Team wird Sie mit hausgemachten Torten und köstlichen Kreationen am Dessertbuffet weiter verwöhnen... nach dem Motto «Es hät solangs hät!»

Für die BOZY

Dr. phil. Sabrina Abate Detmar

Showtime in Boppelsen mit Künstler Baldrian

Wo: Mehrzweckhalle in der Schule Maiacher, Boppelsen

Wann: Samstag, 5. November 2022

Türöffnung: ab 18.00 Uhr

Showtime-Bufferet und Dessertbuffet: bis 19.50 Uhr

Beginn der Show: 20.15 Uhr (Dessertbuffet in der Zwischenpause)

Ticketpreise

Erwachsene: **CHF 15.-**

Kinder bis 14 Jahre: **CHF 10.-**

Showtime-Bufferet (kalt und warm)

(Für Fleisch- und Vegi-Esser)

Preis pro Person: CHF 35.-

Buffetauswahl

- Salatbowle mit Ei und Brotmöckli
- Fruchttige Kürbissuppe mit Sauerrahmklicks
- Gebratener Pouletbrustwürfel auf Süss-Sauersauce
- Lauwarmer Wurzelgemüsesalat mit Kichererbsen
- Rinds-Hackbällchen an Kräuter-Vinaigrette
- Leichter Kartoffelgratin mit Hüttenkäse
- Polenta bramata «Ticino» mit Salbei, Rauchspeck und Tremola-Käse

Reservierung auf www.bozy.ch



Boppelsen neu entdeckt: Der Sunnehof – Ein vielseitiger Familienbetrieb

Bevor wir überhaupt eingezogen waren in Boppelsen, haben wir bereits erste Empfehlungen erhalten für das Sunnehof-Lädeli. Und tatsächlich, wir waren rasch begeistert von den Produkten – besonders die Spargeln, Beeren und auch das Rapsöl und der Apfelmost haben es uns angetan. Am Sonntag ein feiner Zopf oder Bauernbrot mit Butter und Honig auf dem Tisch... so gut. Aufgefallen ist mir gleich zu Beginn die sympathische und gute Stimmung auf dem Hof. Der Sunnehof ist nahbar und als Besucherin fühlte ich mich sogleich willkommen. Kinder dürfen die Tiere streicheln, Besucher gehen ein und aus und werden freundlich begrüsst von allen Familienmitgliedern. Was ist das Erfolgsrezept eines solch vielseitigen Betriebs? Was sind die Herausforderungen? Um die Antwort auf diese Fragen zu finden, durfte ich mit Elsbeth und ihrer Tochter Andrea zusammensitzen. Sie haben stellvertretend für die ganze Familie Albrecht der BOZY geantwortet.

Seit wann gibt es den Sunnehof bereits?

Elsbeth: Alles startete als der frühere Hof im Dorfkern niederbrannte. Das ehemalige Haus, das Geburtshaus meines Mannes, stand damals an der Regensbergstrasse 1, gleich neben dem Volg. Am 1. August 1985 ist es leider wegen einer Rakete niedergebrannt. Sie hatten damals bereits Pläne hierhin umzusiedeln und haben diese Pläne dann beschleunigt. 1987 starteten sie den Betrieb auf dem heutigen Sunnehof.

Das Sunnehof-Lädeli ist sehr beliebt. Wann habt ihr es eröffnet?

Elsbeth: Es ist bereits etliche Jahre her und ich kann kein genaues Datum nennen. Wir haben ganz klein angefangen und es nahm einfach seinen Lauf. Ich bin 1990 zum Sunnehof gekommen und wollte schon immer einen Brotbackofen. So wandelten wir das Angestellten-Zimmer zur Backstube um. Wir begannen Brot zu backen und verteilten dieses den Nachbarn. Meine Schwiegermutter wollte unbedingt Hühner. Als ich mir Spargeln im Garten wünschte, startete damit unser Spargelanbau. So kamen Eier und Spargeln hinzu. Mein Mann und Schwiegermutter wollten immer Neues ausprobieren und mein Schwiegervater und ich haben immer gebremst. So

sind das Sunnehof-Lädeli und die Produkte immer ein wenig, aber kontrolliert gewachsen.

Was ist am Sunnehof besonders?

Andrea: Der Sunnehof ist sehr vielseitig mit den vielen Tieren – den Hühnern, Hasen und Milchkühen und natürlich dem Lädeli. Dann haben wir auch den Ackerbau mit Raps und Getreide und nicht zuletzt unsere Beeren und das Obst. Auf dem Sunnehof kümmern wir uns gemeinsam um den Betrieb, aber jeder von der Familie hat auch seinen Bereich. Ich zum Beispiel kümmere mich hauptsächlich um die Tiere und die Kühe. Das gefällt mir am besten.

So ein vielseitiger Betrieb ist bestimmt zeitintensiv. Habt ihr weitere Unterstützung auf dem Hof?

Andrea: Ein Pärchen aus Rumänien arbeitet seit vielen Jahren jeweils dreiviertel vom Jahr bei uns. Für die Spargel- und Beerensaison engagieren wir saisonale Helfer, die uns im Stundenlohn unterstützen.

Elsbeth: Früher hatten wir immer Praktikanten – aus Russland oder auch der Ukraine. Aber aufgrund des Krieges in der Ukraine ist das aktuell nicht möglich. Eigentlich bräuchten wir zusätzliche Unterstützung, aber wir haben Mühe jemanden zu finden.

Der Sunnehof ist ein Familienbetrieb. Ist die Zukunft damit gesichert?

Elsbeth: In den letzten Jahren haben wir die Investitionen eher gebremst. Wir – also Hans-Heinrich und ich – sind nicht mehr die jüngsten und wir wussten nicht, wie es weiter geht. Nun haben wir zwei Töchter, die die landwirtschaftliche Ausbildung absolviert haben und sich für den Betrieb interessieren. Es wird also weitergehen.

Andrea, wann hast du dich entschieden Landwirtin zu werden?

Andrea: Die Landwirtschaft hat mir schon immer zugesagt. Trotzdem habe ich zuerst Fachfrau Betreuung Kinder gelernt. Ich hatte dann aber die Möglichkeit einen Sommer auf der Alp zu helfen. Die Arbeit auf der Alp hat mir so sehr gefallen, dass ich mich entschied, doch noch Landwirtin zu lernen.



Was sind die grössten Herausforderungen mit eurem Betrieb?

Elsbeth: Die Landwirtschaft ist in der letzten Zeit häufig unter Beschuss und die Vorschriften werden immer strenger. Wir kommen kaum nach mit der Umsetzung und die Bürokratie wird jedes Jahr grösser. Wir verbringen viel Zeit im Büro vor dem PC. Ich finde es schwierig, dass Personen Vorschriften machen, die keine Ahnung haben von der Landwirtschaft. Die junge Generation kann damit zum Glück besser umgehen.

Andrea: Nur mit Milchkühen ist es heute schwierig als Landwirt zu überleben. Trotz Direktzahlungen. Du musst wirklich vielseitig und immer flexibel sein. Die hohen Erwartungen an Öko-Wiesen, Pflegeprodukte, Tierhaltung etc. sind wirklich nicht einfach umzusetzen.

Wie einfach ist es, heutzutage eine artgerechte Haltung der Tiere zu gewährleisten?

Andrea: Bei den Kühen ist der Stall im Fokus. Aktuell ist bei uns ein Freilaufstall noch kein Thema. Wir sind aber Teil vom «Raus-Programm». 20 Prozent ihres Futters müssen die Kühe im Sommer auf der Weide fressen. Sie verbringen im Winter 13 Tage und im Sommer 26 Tage im Monat auf der Weide. Das sind die Mindestanforderungen vom «Raus-Programm». Bei uns verbringen die Kühe sogar noch mehr Zeit auf der Weide.

Elsbeth: Das Anbinden in unserem Stall hat auch Vorteile: jede Kuh hat ihren Platz und so haben auch die Schwachen immer ihr eigenes Fressen.

Andrea: Eine Kuh ist ein richtiges Gewohnheitstier. Sie weiss genau, was für Zeit es ist und will ihr Fressen. Wichtig ist meiner Meinung nach, wie ein Landwirt mit den Tieren umgeht: respekt- und liebevoll.

Eure Rinder und Kälber werden geschlachtet und ihr verkauft das Fleisch ab Hof. Hand aufs Herz, ist es ab und zu auch schwierig sich von einem Tier zu trennen?

Andrea: Wir kennen jede Kuh und wissen, wie sie tickt. Wir sind bei der Geburt der Kälbchen dabei

und geben ihnen danach den Schoppen. Mir ist es sehr wichtig, dass sie es gut haben bei uns. Sie erhalten viele Streicheleinheiten. Gewisse Kälbchen können wir behalten und werden später auch Milchkühe bei uns. Bei den anderen weiss ich einfach, dass sie beim Erreichen des Gewichts gehen müssen. Logisch tut es jedes Mal weh, aber es ist der Kreislauf. Wir möchten ja das Fleisch essen und viele loben unser Fleisch. Die gute Qualität kommt vielleicht genau von der guten Pflege und der investierten Zeit.

Wie ist das Leben auf dem Hof - habt ihr auch Freizeit?

Elsbeth: Du musst dir die Freiräume bewusst schaffen. Wir sind jedes Jahr eine Woche in die Skiferien gefahren. Hans-Heinrich und ich haben zudem immer ein gemeinsames Wellnesswochenende gemacht. Das ist und war ein sehr guter Entscheid. Ansonsten ist der Sunnehof ein sieben-Tage-Betrieb. Wenn die Spargeln oder Beeren bereit sind am Sonntag, dann muss auch am Sonntag geerntet werden. Jedoch schauen wir, dass der Sonntag - ausser dem Melken - immer arbeitsfrei ist.

Andrea: Jeder von uns kann Ferien nehmen. Die Erholung ist so wichtig. Das ist aber nicht selbstverständlich in der Landwirtschaft. Da wir mehrere ausgebildete Personen sind, ist es uns gut möglich einige freie Tage zu beziehen.

Wenn ihr euch einen Wunsch erfüllen könntet, was wäre dieser?

Elsbeth: Ich habe keine grossen Wünsche. Einen neuen Traktor haben wir schon (lacht).

Andrea: Ein neuer schöner Stall wäre schon toll...

Die BOZY dankt der Familie Albrecht herzlich für diesen Einblick!

Mehr Infos zum Betrieb auf:
www.sunnehof-boppelsen.ch

*Für die BOZY
Julia Bryner*



News aus der Kulturkommission



In der Sitzung vom 2. Juni verabschiedeten wir uns von Erika Zahler mit einem gemütlichen Beisammensein nach der Sitzung. Erika Zahler stand als Mitglied des Gemeinderates der Kulturkommission seit Beginn vor. Sie leitete unsere Sitzungen und vertrat die Projekte und Anliegen im Gemeinderat. Wiederkehrend freudvolle Projekte, wie die Adventsfenster und den Samichlaus sowie den Jahreskalender, durften wir zusammen gestalten. Das Projekt Furttal-bewegt wurde leider in den letzten zwei Jahre infolge der Corona-Pandemie jeweils abgesagt, dafür konnten mit der begehbaren Ostergeschichte, der Ostereier-Challenge und der Bänkli-Tour mit den Vereinen schöne Projekte umgesetzt werden.

Danke, liebe Erika, für viele Jahre der guten Leitung und Unterstützung der Projekte. Ideen und Politik sind nicht immer einfach unter einen Hut zu bekommen. Deine Unterstützung war immer 100 Prozent! Herzlichen Dank dafür.

Auf Ende der Legislaturperiode ziehen sich Tina Moser und Daniela Pfister, die vom ersten Tag an

dabei waren, aufgrund privater neuer Herausforderungen aus der Kulturkommission zurück. Seit Gründung prägten beide massgeblich das Gesicht der Kulturkommission. Unsere Weihnachtsbeleuchtung - und alle anderen KuKo-Projekte - geben einen kleinen Einblick, wieviel Liebe und Sorgfalt sie in die Arbeiten legten. Liebe Daniela, liebe Tina, die Zusammenarbeit mit euch war inspirierend, konstruktiv, ertragreich, herzlich – einfach wunderbar! Vielen Dank dafür und alles, alles Gute für die Nachkuko-Zeit!

Der «verbleibende Kern» mit den beiden KuKo-Vertreterinnen Tanja Hahn und Antonia Gaertner ist gespannt, wer die Nachfolge von Erika Zahler antreten wird und freut sich sehr auf die zukünftige Zusammenarbeit und die neuen Mitglieder der Kulturkommission.

*Für die Kulturkommission
Antonia Gaertner, Tanja Hahn*

Boppelsen kocht – Früchtebrot

Unser beliebtes Früchtebrot für Apéros, Picknick, als Sportsnack oder zu Käse und Wein.



Zutaten

- 500g Weizenvollkornmehl
- 5 TL Backpulver
- 10 Eier
- 5 TL Zimt
- 350g Honig
- 350g Äpfel getrocknet, gewürfelt
- 350g Aprikosen getrocknet, gewürfelt
- 200g Pflaumen getrocknet, gewürfelt
- 350g Rosinen
- 200g Haselnüsse gemahlen
- 3 TL Rum

Zubereitung

- Eier schaumig rühren, Rum und Honig hinzugeben.
- Weizenvollkornmehl mit Backpulver und Zimt vermischen und unter die Eimasse rühren.
- Haselnüsse, Äpfel, Aprikosen, Pflaumen und Rosinen unter den Teig rühren und gut mischen.
- Backformen mit Backpapier auslegen und den Teig gleichmässig darin verteilen.
- Bei 160 Grad ca. 50-60 Min. backen.
- Das gebackene Früchtebrot aus der Form nehmen, auskühlen lassen und 2-3 Tage in Alufolie einwickeln.

*En Guete!
Stephan Sonderegger*



Einladung zum Bannumgang 2022

Samstag, 25. Juni / 10.00 Uhr

Der Gemeinderat lädt die Bevölkerung zum Bannumgang entlang einer Teilstrecke der Gemeindegrenze Boppelsen ein.

- Start:** Parkplatz Gemeindehaus um 10.00 Uhr
- Marschroute:** Die Route ist ausgeschildert, für jedermann gut begehbar und kinderwagentauglich.
Dauer ca. 2 bis 2.5 Stunden.
Route: Regensbergstrasse bis Hand – Bleiki – Naturschutzwiese Farissen – Farissenstrasse bis Holzfiguren – Gemeindegrenze bis Hauptstrasse – Breitlenweg – am Hulligenbach entlang bis Grenzstein – Bingert – Bergstrasse – Weiher
- Durchführung:** Der Anlass wird bei jeder Witterung durchgeführt. (Tipp: Kleidung entsprechend anpassen.)
- Programm:** Begrüssung durch den Gemeinderat und Abgabe der Konsumations- und der Überraschungsgutscheine an jede(n) Teilnehmer/In. Anschliessend gemütliches Abschreiten eines Teils der Gemeindegrenze. Susanne und Werner Ochsner vom Naturschutzverein Boppelsen überraschen uns entlang der Route an verschiedenen Posten mit interessanten Informationen und kurzen Vorträgen zu einheimischen Orchideen, Wildbienen und unseren alten Kirschbäumen. Am Schluss gibt's einen kleinen Wettbewerb. Gemütliches Beisammensein beim Weiher. Jeder Teilnehmer/In erhält eine kleine Überraschung.
- Festwirtschaft:** Nach dem Bannumgang offeriert der Gemeinderat jedem Teilnehmer/In eine erste Wurst mit Brot bzw. eine vegetarische Alternative sowie ein alkoholfreies Getränk.
 Der Männerchor organisiert die Festwirtschaft und bietet zudem verschiedene Getränke und Gluschtiges vom Grill an.
- Fahrdienst:** Können Sie nur am gemütlichen Teil beim Weiher teilnehmen, weil Sie «nicht gut zu Fuss sind»? Dann bitte bei Tanja Hahn (079 631 77 11) melden.

Wir freuen uns auf möglichst viele Teilnehmer/Innen.

Der Gemeinderat, die Kulturkommission, der Naturschutzverein und der Männerchor Boppelsen

Organisation durch





Sabine bringt es auf den Punkt...

Das macht Sinn

Gerade in unsicheren, verwirrenden Zeiten ist die Besinnung auf sich und sein Dasein besonders aktiv und von Bedeutung. Was ist er also, der Sinn des Lebens? Im Buch von Stefan Dudas «Voll Sinn» finden sich viele Antworten und Erkenntnisse auf diese grosse Frage. Zusammenfassend hier sein kleines Manifest des Sinns:

1. Weniger Masken

Du musst niemandem etwas vorspielen. Dir muss dein Leben gefallen. Nicht deinem Nachbarn und auch nicht deinen Freunden oder Eltern.

2. Weniger Show

Du bekommst Anerkennung, wenn du dich für Menschen interessierst. Nur wenn du dich selbst akzeptieren und lieben kannst, wirst du das Gleiche auch von aussen erhalten.

3. Weniger Angst

Vor was genau hast du Angst? Ängste blockieren dich. Räume auf mit deinen Ängsten und Blockaden. Da, wo die Angst ist, ist dein grösstes Potenzial für Weiterentwicklung!

4. Mehr Sinn

Nur wenn du dich regelmässig mit dir selbst befasst, kannst du ein bewusstes Leben führen. Nur dann kannst du dem Sinn deines Lebens auf die Schliche kommen. Frage dich immer öfter, was dich antreibt. Denn wenn du nicht weisst, was dich antreibt, was dich inspiriert, wirst du dein Leben nicht verbessern.

5. Mehr Erlebnisse

Geld, viel Geld zu besitzen ist schön und erstrebenswert. Aber wichtiger sind die Erlebnisse. Denn später wirst du dich nicht an deinen Kontostand, sondern an Erlebnisse erinnern können.

6. Mehr Mut

Vor allem braucht es Mut, für dich selbst, deine Ansichten, deine Meinung, deinen Lebensstil und deine Werte einzustehen. Mehr ehrliche Neins und weniger unehrliche Ja's.

7. Mehr Selbstwert

Befasse dich mit deinem Selbstwertgefühl. Es ist der Knackpunkt in vielen, sehr vielen Lebensmomenten.

Nicht gespielter oder aufgesetzter Selbstwert, sondern echter tief empfundener Selbstwert.

8. Mehr Bewusst-sein

Nimm deinen Alltag, die Menschen, deine Emotionen immer öfter etwas bewusster wahr. Den Sonnenaufgang, das Lachen eines Kindes, der Moment beim Kaffeetrinken oder das schöne Gespräch.

9. Mehr Dankbarkeit

Sei jeden Tag dankbar. Für deine Gesundheit, deine Projekte, die Menschen in deinem Umfeld, die schönen Momente und die kleinen Freuden.

10. Mehr Träume

Lass dir von niemandem deine Träume kaputtreden. Höre nur auf Menschen, die da sind, wo du hinwillst. Arbeite an deinem Traum – auch wenn es lange dauert und der Weg beschwerlich ist. Es lohnt sich.

11. Mehr Klarheit

Sei klar in dem, was du tust. Mache keine krummen Geschäfte mit deiner Lebenszeit. Wenn du diese verkaufst, dann nur für eine Tätigkeit, die dich erfüllt. Alles andere ist Lebenszeitvernichtung.

12. Mehr Wirkung

Sei dir bewusst, welche Wirkung du bei anderen Menschen erzielst, und stelle dein Licht nicht unter den Scheffel. Verkaufe deine Wirkung. Selbstbewusst und sicher.

13. Mehr Ehrlichkeit

Menschen können nur erfahren, was du willst und kannst, wenn du es ihnen sagst. Bescheidenheit ist hier falsch. Sei öfter ehrlich zu anderen und vor allem zu dir selbst.

14. Mehr Respekt

Respektiere dich genau so, wie du willst, dass andere

dich respektieren. Du bist das Wertvollste, was du hast. Gehe damit auch respektvoll um und lass nicht zu, dass andere dich respektlos behandeln.

15. Hab Spass

Das Leben muss Spass machen! Ansonsten baue es um, bis es Spass macht. Nur du alleine bist für dein Leben verantwortlich.

Ich möchte folgendes ergänzen:

Stell dir vor, du stehst eines Tages vor der Himmelpforte und Gott fragt dich zwei Fragen beim Einlass. «Hattest Du Freude in deinem Leben?» wird er fra-

gen und – «Hast du anderen Menschen Freude bereitet?»

Ich finde, diese beiden Fragen gilt es immer mal wieder zu überdenken und sollten immer mit einem kraftvollen «Ja» beantwortet werden können.

Und nun nähme es mich Wunder, welche Aussagen, Inputs, Anregungen und Antworten BopplisserInnen zu dieser Sinn-Frage haben.

Gerne drucken wir Eure Antworten und Ergänzungen in der nächsten BOZY. Schreibt uns!

Sinnierend für die BOZY

Sabine Dermon

Mir sind Bopplisser – Der Steckbrief

Fragen an: Ruth Rhyner-Rau

Seit wann und weshalb wohnen Sie in Boppelsen?

Ende der 1970er Jahre konnten wir ein Stück Land kaufen an der Rebbergstrasse und bauten uns ein Haus, in das wir nun genau vor 42 Jahren einzogen. Vor zwei Jahren bin ich nun aber in eine altersgerechte, schöne Wohnung, auch an der Rebbergstrasse gezogen.

Was gefällt Ihnen an Boppelsen besonders?

Die Nähe zur Natur, die Überschaubarkeit, die familiäre Atmosphäre! Meine weggezogenen Söhne sagen: In Boppelsen herrscht noch «heile Welt».

Was fehlt, nervt oder stört Sie in Boppelsen ?

Noch ein, zwei Bänkli auf dem schönen Spazierwegnetz für uns ältere Wanderer. Und eine Busverbindung nach Dielsdorf – immerhin unser Bezirkshauptort!

Wie verbringen Sie ihre Freizeit am liebsten?

Früher mit Sport, heute immer noch möglichst in der Natur und beim Zusammensein mit meiner Familie und Freunden.

Worüber ärgern Sie sich immer wieder, was bringt Sie aus der Fassung?

Man bringt mich nicht rasch aus der Fassung. Aber Arroganz, Überheblichkeit und Unehrllichkeit machen mich wütend.



Ruth Rhyner-Rau

Mit welcher Frucht könnte man Sie vergleichen?

Früchte esse ich gerne und täglich, aber mehr nicht!

Welche berühmte Persönlichkeit bewundern Sie?

Berühmtheit ist mir nicht wichtig, ich bewundere eher all die Menschen, die tagtäglich im Stillen Grosses leisten für Andere.

Was würden sie gerne können/beherrschen?

Klarinette spielen, denn dieses Instrument ist so breit einsetzbar.

Wenn Sie einen Wunsch an das Universum hätten, welcher wäre das?

Friede und mehr Toleranz.



Mit welchem Tier würden sie gerne mal tauschen und warum?

Mit einer Gämse. Sie lebt in den Bergen mit anderen zusammen und ist sehr beweglich und alert.

Welche Eigenschaften zeichnen Sie aus?

Ich glaube, ich bin ein positiver Mensch, anpassungsfähig, interessiert, zuverlässig und unkompliziert.

Worin haben Sie Talent?

Ich war Lehrerin und auch Skilehrerin (SJ) – ein guter Umgang mit Kinder liegt mir. Auch gelte ich als gute Gastgeberin im Familien- und Freundeskreis. Ich kann mich in fünf Sprachen verständigen.

Was haben Sie zuletzt gebastelt?

Osternestli mit meinen Enkeln.

Was würden Sie niemals essen?

Schnecken, Käfer, Froschschenkel usw.

Was könnte man in der Schweiz getrost abschaffen?

Ich habe viele Jahre in anderen Ländern gelebt und bin gereist und finde, wir sollten dankbar sein, in einem so gut funktionierenden Land beheimatet zu sein, auch wenn nicht alles perfekt ist.

Welches Land möchten Sie noch bereisen?

Die nordischen Länder.

Was ist ihr Lieblingsplatz?

Unser Familien-Maiensäss hoch oben im Doleschg.

Was macht Sie glücklich?

Frohes Zusammensein mit meiner grossen, lieben Familie oder meinen Freunden und Aktivitäten in der Natur.

Was liegt Ihnen am Herzen, wofür würden Sie sich gerne engagieren?

Für ein friedliches Zusammenleben, im weitesten Sinn.

Welchem Bopplisser möchten Sie den Steckbrief-Stab gerne weiterreichen und weshalb?

An Eva Heidenreich, die sich, als eher neue Bopplisserin, bereit erklärte, den Stab zu übernehmen. Ich schätze sie sehr als meine Mieterin in meinem ehemaligen Haus.

Worüber würden Sie in der BOZY gerne einmal lesen?

Schon lange vermisse ich das Thema: Unsere Asylanten, Flüchtlinge bei uns in Boppelsen.

Ich danke Ruth Rhyner für ihre frischen und durchdachten Antworten.

Für die BOZY

Sabine Dermon



Stabsübergabe und Neustart zum 26. «GP Maierisli» am 10. Juli 2022

Nach zweijähriger Pause heisst es nun schon bald wieder: «Auf die Plätze- Fertig- Los»! Das ganze OK steht hinter einem Neustart und freut sich auf viele aktive Teilnehmer und auch wiederum auf viele sportbegeisterte Besucher im Hinterdorf von Boppelsen.

Kaum zu glauben, aber die beiden da unten sind zusammen bald schon 100 Jahre alt/jung! Roger Cattin ist anlässlich der Generalversammlung des Vereins «GP Maierisli» als Vereinspräsident doch eher altershalber zurückgetreten. Sein gewählter Nachfolger ist Levi Mäder und Nachkomme des damaligen Mitbegründers des «GP Maierisli». Damit ist der Anlass für die kommenden Jahrzehnte wohl sichergestellt. Darauf freuen sich alle im aktuellen OK.



*Linkes Bild: Roger Cattin
Rechtes Bild: Levi Mäder*

Am Konzept des traditionellen Bike-Anlasses soll nichts oder nur wenig geändert werden. Ganz wichtig - für den Verein und somit auch für das ganze OK - ist die Aufbauwoche vor dem Renntag. Und hoffentlich werden wieder recht viele Jugendliche beim Aufbau aller Strecken und beim Einrichten der Start/Ziel-Zone und auch der Festwirtschaft mithelfen – und dann am Renntag natürlich auch in die Pedalen zu steigen. Damit wäre dann der Idee des Gründers, Ueli Mäder, nach bald schon 30 Jahren einmal mehr nachgelebt!

Wenn auch Sie zum Gelingen dieses Anlasses beisteuern wollen, wir sind immer um neue Hilfskraft froh. Ob als HelferIn beim Aufbau vom 4. bis 8. Juli 2022 (jeweils abends) oder am Renntag selber, zum Beispiel in unserer Festwirtschaft, Interessierte dür-



Das neue OK (Oben v.l.n.r.) Marco Camastral, Fabian Oetterli, Stefan Wanner, Michèle Schoch, Pascal Schoch, Michael Ganz (Unten v.l.n.r.) Levi Mäder, Jannik Weisser, Corin Oetterli, Michael Mani, Roger Cattin (Weitere nicht auf dem Foto: Barbara Ritter, Philipp Bregy, Roman Schneider)

fen sich gerne bei Jannik Weisser (jannik.weisser@gpmaierisli.ch) melden.

Am 10. Juli werden die insgesamt 13 Rennkategorien starten. Von den ganz Kleinen auf ihren Laufrädern bis hin über die erfahrenen Pistencracks (ohne nationale Rennlizenz) freuen sich sicher wieder alle bei den erhofften Siegerehrungen über einen der insgesamt 60 Blumensträssen mit den wunderschönen Sonnenblumen aus Boppelsen, frisch gepflückt und gebunden von Bopplisserinnen auf dem Hof von Maria und Mani Schmid. Und auch ihnen allen dafür ganz herzlichen Dank!

Mit sportlichen Grüssen

Roger Cattin

OK Mitglied des Vereins «GP Maierisli»

Info

Detaillierte Infos zum Anlass (Streckenführung, Kategorien, Anmeldung, usw.) finden Sie auf der Homepage www.gpmaierisli.ch.



Erfolgreiche Teilnahme an der U13-Eishockey-Weltmeisterschaft in Québec

In der BOZY 4/2021 berichteten wir über den Bopplisser Eishockeyspieler Laurin Rupli, der sich mit den Swiss Eastern Selects (SES) für die Teilnahme am PeeWee Tournament 2022 qualifiziert hatte. Zwar wurde das Turnier corona-bedingt von Februar auf Mai verschoben, aber zur Erleichterung aller Beteiligten konnte das SES-Team nach Kanada reisen und am Turnier teilnehmen.

Die 54 Teilnehmer des SES-Teams flogen am 26.4.2022 nach Montreal. Bereits am nächsten Tag stand das erste Freundschaftsspiel auf dem Programm, bevor es mit dem Teambus weiter nach Québec ging. Auch dort konnten wieder verschiedene Trainings und Freundschaftsspiele durchgeführt werden. Es blieb aber auch Zeit für einen Shoppingbesuch im «Entrepot de Hockey», DER Hockey-Shop, wo es viel NHL Trikots und Eishockey-Souvenirs gibt - die Jungs deckten sich da natürlich voll ein.



SES-Team 2022 vor dem Abflug nach Kanada

Am 3. Mai fand das erste Turniermatch für das SES-Team in der Kategorie AA Elites (zweithöchste Kategorie) statt. Sie spielten gegen das Team Maryland und gewannen 3:2. Damit kamen sie eine Runde weiter und konnten zwei Tage später das Match gegen die Lehigh Valley Phantoms ebenfalls gewinnen. Das Viertelfinale gegen die Cascades Érites verloren die Swiss Eastern Selects leider deutlich mit 0:6 und schieden damit aus dem Turnier aus. Sie wurden 7. von 24 Mannschaften der Kategorie AA Elites, was sehr erfreulich ist!

In den Tagen bis zur Rückreise in die Schweiz folgten noch weitere Freundschaftsspiele, in dem Laurin und sein Team ihr Können unter Beweis stellen konnten. Insgesamt waren es am Schluss neun Spiele, woraus fünf Siege, ein Unentschieden und drei Niederlagen

für das SES-Team 2022 resultierten.

Nachfolgend schildert Laurin ein paar seiner Eindrücke:

Du bist nun seit Mitte Mai vom PeeWee Tournament aus Kanada zurück. Was ist dir am meisten in Erinnerung geblieben?

Das unglaublich grosse Stadion für über 18'000 Zuschauer, in dem das Turnier stattgefunden hat, war sehr eindrücklich. Es wurde eigentlich für eine neue NHL-Mannschaft gebaut, leider gibt es die Mannschaft bis heute immer noch nicht.

Wieviele Spiele konntet ihr bestreiten? Und bist du zufrieden mit eurer Platzierung?

Insgesamt haben wir neun Spiele gespielt – sechs Freundschaftsspiele und drei Turnierspiele. Wir belegten den siebten Platz in der zweithöchsten Kategorie und waren das beste Team ausserhalb Nordamerikas. Wir waren zufrieden, obwohl wir das Viertelfinale nicht sehr gut gespielt haben.

Wie lief es für dich persönlich am Turnier?

Persönlich war ich mit meiner Leistung in der Defensive eigentlich zufrieden. Leider ist es mir am Turnier nicht gelungen ein Tor zu schiessen oder einen entscheidenden Pass zu spielen, aber das ist auch nicht die Hauptaufgabe eines Verteidigers.



Laurin in Action



Austragungsort des Turniers

Konntest du Unterschiede zwischen dem Eishockey in Kanada / International und in der Schweiz feststellen?

An das kleinere Eisfeld (je zwei Meter links und rechts fehlen) mussten wir uns zuerst gewöhnen,

man hat viel weniger Zeit den Puck zu kontrollieren. In Kanada spielt man mit weniger Körpereinsatz auf dieser Altersstufe, es sind keine Checks erlaubt und wir mussten uns zuerst daran gewöhnen mehr mit dem Stock als mit dem Körper zu verteidigen.

Was habt ihr ausser Eishockey-Spielen noch gemacht?

Es hat sich alles um Eishockey gedreht, wir standen an zwölf von 14 Tagen auf dem Eis. An einem Tag machten wir einen Ausflug zu dem Montmorency Wasserfall in Quebec und besuchten ein Indianerdorf. Bei Spaziergängen vor den Spielen konnte ich die Altstadt von Quebec noch besichtigen.

Wir wünschen Laurin weiterhin viel Freude und Erfolg auf seinem weiteren (Eishockey-)Weg!

Für die BOZY

Stefanie Rütten

Vorstellung Verein «Lägern Biketrails»

Waren Sie in letzter Zeit auf der Lägern Hochwacht und haben auch das Bike mit dem Hinweis auf den Verein Lägern Biketrails wahrgenommen? Gerne möchten wir in dieser Ausgabe den neu gegründeten Verein kurz vorstellen und über dessen Ideen und Ziele berichten.



Schon früh morgens wird der Veloständer auf der Hochwacht rege benutzt.

Die Wege um die Region Lägern werden durch immer mehr Menschen genutzt, ob zu Fuss, auf Rädern oder sonst wie. Das führt teilweise zu Spannungen und Konflikten. Der Verein Lägern Biketrails setzt sich für die Infrastruktur und die Akzeptanz des Mountainbikens in der Region ein.

Mit der Idee, aus den aktuellen Gegebenheiten rund

um die Trail- Situation in der Region eine Anlaufstelle zu bieten, wurde der Verein Lägern Biketrails am 20. Januar 2022 von begeisterten Mountainbikern in Buchs gegründet. Der Verein möchte die Interessen aller Fahrradsportler, die ihren Sport abseits asphaltierter Wege rund um die Lägern betreiben, vertreten und dabei das Verständnis für den Bikesport fördern und ein positives Image vermitteln. Der Verein Lägern Biketrails soll eine Schnittstelle zwischen Behörden, Grundeigentümern, Wildhütern etc. und Bikern sein.

Ebenso wird ein nachhaltiges und umweltschonendes Ausüben des Bikesports angestrebt. Es soll ein ausgewogenes Trailnetz, das den wachsenden Ansprüchen gerecht wird, entstehen und deren Instandhaltung / Pflege sichergestellt werden. Wichtig dabei ist dem Verein, die bestehenden Wildruhezonen und die Sonderwaldreservate zu respektieren und diese nicht zu befahren. Im Gespräch mit den regionalen Ämtern zeigte sich das Bedürfnis nach einer Ansprechperson



und einer Anlaufstelle seitens der Bike-Community. Diese Lücke schliesst der Verein Lägern Biketrails und vertritt dabei die Interessen der Biker in der Region. Die Kommunikation soll transparent sein und die Vertreter der Lägern Biketrails stehen allen Beteiligten bei Fragen gerne zur Verfügung. Über die Webseite www.laegern-biketrails.ch und Strava hat der Verein Kommunikationskanäle für Biker geschaffen, auf welchen Informationen des Forstamts oder der Politik rasch gestreut werden können. Es liegt auch im Interesse des Vereins, dass problematisches Verhalten sowie die Gefährdung von Natur- und Wildschutzgebieten vermieden wird. Da der Wald mit vielen anderen Menschen und Tieren geteilt wird, ist ein gegenseitiger Respekt, die Einhaltung von Regeln und die Kommunikation und Koordination mit anderen Nutzern unbedingt nötig. Um ein Fairplay auf Wanderwegen und Biketrails zu realisieren, setzt sich Lägern Biketrails für folgende Verhaltenstipps ein:

Wandernde und Bikende auf signalisierten Wanderwegen

- Auf schmalen Wegen haben Wandernde Vortritt.
- Sich abwärts bewegende Personen nehmen Rücksicht.
- Beim Kreuzen und Überholen gilt Rechtsverkehr.

- Nach Möglichkeit bewegen wir uns am Wegrand.
- Bikende passen das Tempo beim Kreuzen und Überholen an.
- Schnellere machen sich frühzeitig bemerkbar.
- Bikende bremsen ohne blockierende Räder.
- Bei sich kreuzenden Wander- und Bike-Routen ist von allen Personen Vorsicht geboten.
- Die Rechte der Grundeigentümer respektieren wir.
- Wer vom Vortritt profitiert, bedankt sich.

Wandernde und Bikende auf signalisierten Bike-routen oder Mountainbikepisten

- Wandernde meiden, wenn möglich, Bikerouten oder Mountainbikepisten.

Denn nur durch gegenseitigen Respekt kann eine breite Akzeptanz und Glaubwürdigkeit bei den Gemeinden, Forstbetrieben, Jägern und der Bevölkerung erreicht werden.

Für die BOZY
Corin Oetterli

Unterstützung

Wer den Verein unterstützen möchte, kann auf der Homepage www.laegern-biketrails.ch Mitglied werden.



Auch die jungen Biker würden sich über neue Trails auf der Lägern freuen.



Sonne und Haut – Eine konfliktreiche Beziehung

Mit dem herannahenden Sommer freuen wir uns wieder auf Schwimmen und Sonnenbaden in der Badi, Wandern in den Bergen, Strandurlaube in Südeuropa, oder gar Entdeckungsreisen in Übersee.

Endlich die Sonne geniessen ist die Devise, denn die Sonne tut uns gut: Sie hilft, unseren täglichen Wach-/Schlafrythmus zu koordinieren, sie vermindert das Risiko für depressive Verstimmungen, und sie fördert die Produktion von Vitamin D in der Haut. Alles bestens, oder?



Die Sonne beschleunigt die Hautalterung

Nun, nicht wirklich, denn es gibt auch eine dunkle Seite der Sonnenstrahlung, nämlich Hautkrebs und frühzeitige Alterung der Haut. Sonnenlicht enthält sowohl sichtbare, als auch unsichtbare Wellenlängen. Während das sichtbare Licht keine grösseren gesundheitlichen Auswirkungen hat, ist das unsichtbare UV-Licht für unsere Haut schädlich: UV-A Strahlen (Wellenlänge 315-400 nm) dringen wegen ihrer höheren Wellenlänge in die tieferen Hautschichten ein, während UV-B Strahlen (Wellenlänge 280-315 nm) hauptsächlich die oberste Hautschicht, die Epidermis (Oberhaut) erreichen.

Zuviel UV-Strahlung führt zur akuten Entzündung und somit Rötung der Haut, die den meisten von uns als schmerzhafter und oft juckender Sonnenbrand in Erinnerung ist. Gleichzeitig wird die DNS der

Hautzellen geschädigt und Enzyme werden aktiviert, die die wichtigsten Bindegewebebausteine, nämlich elastische Fasern und Kollagenfasern abbauen.

Dies würde katastrophale Folgen haben und zur frühen Krebsentwicklung und Alterung führen, wenn unsere Haut zu ihrer Verteidigung nicht eine ganze

Palette von Reparaturmechanismen und Tricks aktivieren könnte. Die DNS-Schäden werden weitgehend repariert, geschädigte Zellen sterben ab und werden mit verstärkter Schuppung abgestossen, z.B. nach einem Sonnenbrand, und das Bindegewebe wird zum Teil neu aufgebaut.

Unsere Haut vergisst nicht

Mit dem Alter vermindert sich leider die Reparaturfähigkeit der Haut und die sonnengeschädigte Haut verliert ihre Elastizität, entwickelt sichtbare Fältchen und Falten, und

wird oft sichtbar dünner und trocken. Je mehr wir uns lebenslanglich der Sonne aussetzen, desto früher altert unsere Haut – die Haut vergisst keinen Sonnenstrahl. Dies sind gute Neuigkeiten für die Kosmetikindustrie, die mit «Anti-Aging» Präparaten ein Milliardengeschäft macht.

Sonne und Hautkrebs

Nun eine erstaunliche Nachricht: Die Schweiz ist Europameister! Nein, nicht im Fussball oder Eishockey. Wir haben in Europa die höchste Inzidenz (relative Häufigkeit) von schwarzem Hautkrebs, dem malignen Melanom - der bösartigsten Form von Hautkrebs. Mehr als 3000 neue Fälle pro Jahr, in einem Viertel der Fälle auch schon bei PatientInnen unter 50 Jahren, zum Teil mit bereits erfolgter Absiedlung der Krebszellen in Organe, was dann



zum tödlichen Ausgang führen kann.

Nun meine Frage an Sie, geschätzte LeserInnen: Warum, glauben Sie, haben wir die höchste Zahl von schwarzem Hautkrebs in Europa, nur übertroffen von Australien und Neuseeland, mit zunehmender Tendenz? Ich habe diese Frage seit mehr als 15 Jahren, bis zu meiner kürzlichen Teil-Pensionierung, immer wieder unseren ETH-Studierenden gestellt, und hier sind einige ihrer Antworten:

- Die Schweizer Berge sind verantwortlich: In höheren Lagen ist die UV-Strahlung intensiver als im Flachland, und beim Wandern ist man über viele Stunden UV-exponiert.
- Das Skifahren ist verantwortlich: Das UV-Licht ist in den Bergen besonders intensiv und wird vom Schnee reflektiert.
- Die SchweizerInnen sind wohlhabend und leisten sich daher mehr und längere Urlaube im Süden und in exotischen Destinationen.
- Die SchweizerInnen haben im Durchschnitt einen helleren Hauttyp als Italiener, Spanier oder Griechen und sind deshalb für UV-Schädigung der Haut empfindlicher.

Nun, wahrscheinlich treffen alle Antworten zu. Falls Sie weitere Ursachen kennen oder vermuten, wäre ich für Ihre Zuschrift dankbar.

Es gibt zahlreiche Studien, die darauf hinweisen, dass viele Sonnenbrände im Kindes- und Jugendlichen-Alter das Risiko für den schwarzen Hautkrebs erhöhen, und dass auch häufige Sonnenbestrahlung das Risiko erhöht – daher die extrem hohen Zahlen in Neuseeland und Australien, wo hauptsächlich keltisch-stämmige Auswanderer aus Grossbritannien mit hellem Hauttyp eine starke Sonnenexposition erhalten.

Die häufigste durch Sonnenstrahlung verursachte Krebsart - und der häufigste Krebs weltweit überhaupt - ist allerdings der weisse Hautkrebs: Das Basalzellkarzinom (Basaliom) und das Plattenepithelkarzinom, die beide zum Glück meistens durch eine Operation endgültig entfernt werden können. Beide entwickeln sich häufig bei Freizeitkapitänen und anderen Sonnenliebhabern.

Vor einigen Jahren wurde ein von der ETH Zürich und der Universität Zürich geleitetes schweizweites Forschungsnetzwerk gegründet, das unter anderem die Entwicklung neuer Technologien für eine verbesserte Früherkennung und Behandlung von Hautkrebs zum Ziel hat: SKINTEGRITY.CH:

<https://www.skintegrity.uzh.ch/de.html>. Wir hoffen, im Rahmen dieser Initiative, die auch auf Spendengelder angewiesen ist, in der Zukunft PatientInnen innovative Behandlungsmethoden und ein besseres Überleben zu ermöglichen.

Können wir Sonnenschäden und die vorzeitige Alterung unserer Haut vermeiden?

Was sind nun die Empfehlungen für den kommenden Sommerurlaub? Wir sollten unsere Haut und die Haut unserer Familienangehörigen, insbesondere auch der Kinder und Jugendlichen, vor zu viel Sonnenexposition schützen. Somit sollten Sonnenschutzmittel auf keinen Fall im Reisegepäck fehlen.

Obwohl die Sonne für die Vitamin D-Produktion in der Haut wichtig ist, genügen dafür im Sommer täglich 10 bis 15 Minuten Bestrahlung der Handrücken, der Arme und des Gesichts. Sonnencremes mit einem Schutzfaktor von 25 oder 50 (damit kann man 25 oder 50mal länger in der Sonne bleiben, bis sich ein Sonnenbrand entwickelt) sollten verwendet werden, insbesondere von 10 bis 16 Uhr, wenn die Intensität der Sonnenstrahlung am höchsten ist. Wenn möglich, sollte man im Schatten bleiben und sich auch mit entsprechender Kleidung schützen.

Nun ein Geheimitipp: Beim Sonnenschutz unbedingt auch den Dekolletébereich und die Handrücken mit einbeziehen: Hier altert die Haut oft am sichtbarsten, mit der Entstehung von braunen Altersflecken. Selbst die Schönheitschirurgie vermag dann an diesen sensiblen Stellen nicht mehr einzugreifen. Und schliesslich – was viele nicht wissen – das Tragen einer Sonnenbrille vermindert das Risiko für die häufigste Ursache einer Erblindung weltweit, dem grauen Star, auch als Katarakt oder Linsentrübung bekannt.

Die beste Zeit, mit Sonnenschutzmassnahmen zu beginnen, ist daher nicht erst im Erwachsenenalter, sondern bereits im Kindesalter. Weiterführende Informationen hierzu finden sich auch auf folgender Webseite der Schweizer Krebsliga: <https://www.krebsliga.ch/beratung-unterstuetzung/praevention-und-frueherkennung/vor-der-sonne-schuetzen>

Nach all diesen Betrachtungen wünsche ich Ihnen erholsame Sommerferien in den Bergen, am Strand oder auch zuhause im sonnigen Boppelsen...

Dr. med. Michael Detmar



Steckbrätt

Am Steckbrätt können Sie etwas verschenken, tauschen, verkaufen oder Dienstleistungen anbieten. Die Inserate erscheinen auch auf www.bozy.ch. Sie bleiben ohne Gegenbericht durch den Inserenten bis zum Erscheinungsdatum der nächsten BOZY online. Falls Sie keine Online-Veröffentlichung wünschen, teilen Sie uns dies bitte mit. Die Inserate sind gratis.

Bitte melden Sie sich bei:

Roman Sieber

Hofwiesenstrasse 26, 8113 Boppelsen

Tel. 078 404 51 28, redaktion@bozy.ch

Kursangebote – für Jedermann

- Töpfern oder mit Pasten und Farben arbeiten - da sind Sie bei uns genau richtig.
- Wir bieten Kurse zu fast jedem Thema an, fragen Sie uns, wenn sie eine Idee haben.
- Kindergeburtstage mit allem Drum und Dran kann man bei uns auch buchen.

Wir freuen uns über Ihre Anfrage!

Simone und Katharina

Kontakte:

Simone Margiotta

Mobil: 079 478 78 90

Email: simi@margeart.ch

Web: margeart.ch

Katharina Schneider

Mobil: 076 381 08 17

Email: katharina@kreative-waerkstatt.ch

Web: kreative-waerkstatt.ch

Kreative-Wärkstatt



Marge Art

Keramik & "Uf g' Möblets"

Fahrdienst von 55+

Liebe Bopplisser, bitte beansprucht unseren Fahrdienst! Wir sind täglich erreichbar:

Barbara Wipf

Telefon: 079 892 78 55

Email: barbara.wipf@sunrise.ch

Das Sie&Er Turnen sucht zwei neue LeiterInnen

Wer sind wir: Das Sie&Er Turnen sind sportfreundliche Bopplisserinnen und Bopplisser jeden Alters, welche sich jeweils am Mittwochabend um 20.00 Uhr in der Turnhalle im Schulhaus Maiacher zum Fitness und Zusammensein treffen.

Wir suchen: Co-Leiter:innen, welche ein- bis zweimal im Monat ein unkompliziertes Fitnessprogramm leiten möchten.

Kontakt: vivi.schmid96@gmail.com

Das Sie&Er Turnen freut sich immer über neue Teilnehmende. Reinschnuppern ist auch ganz ohne Anmeldung jederzeit möglich.



Bopplisser Kalender

Was ist los in Boppelsen? Hier stehts! Senden Sie das Datum Ihres Anlasses an redaktion@bozy.ch.

25.06.2022	Kulturkommission Boppelsen	10.00 Uhr	Bannumgang
30.06.2022	Gebetsgruppe	19.30 - 20.30 Uhr	Dorfgebet - füreinander und miteinander beten (Mehrzweckraum Schule Maiacher)
08.07.2022	FDP Otelfingen/ Boppelsen	18.00 Uhr	Generalversammlung, Schützenhaus Boppelsen
09.07.2022	Gemeinde + Vereine	08.00 Uhr	Papier- und Kartonsammlung
09.07.2022	Schiessverein	14.00 - 16.00 Uhr	Obligatorisch und Training
10.07.2022	Verein GP Maierisli		26. GP Maierisli
10.07.2022	Männerchor	10.00 - 12.00 Uhr	Singen am Sonntagsbrunch im Restaurant Hochwacht
15.07.2022	Primarschule		Schuljahresabschluss, Nachmittag schulfrei
16.07.22 - 21.08.22	Primarschule		Sommerferien
23.07.2022	Naturschutzverein	13.30 Uhr	Arbeitsnachmittag: Schilfräumung und Neophyten in der Boppelser Weid
01.08.2022	Inline-Team Furttal	gemäss Flugblatt	Nationalfeiertag, 1. August-Feier
22.08.2022	Primarschule		1. Schultag
23.08.2022	BOZY		Redaktionsschluss 3/2022
25.08.2022	Schiessverein	18.00 - 20.00 Uhr	Obligatorisch und Training
27.08.2022	Schiessverein	14.00 - 16.00 Uhr	Schnuppertag und Training für Jugendliche
07.09.2022	FDP Otelfingen/ Boppelsen	19.30 Uhr	Mitgliederversammlung
10.09.2022	Gemeinde + Vereine	08.00 Uhr	Papier- und Kartonsammlung
10.09.2022	Naturschutzverein	13.30 Uhr	Arbeitsnachmittag: Streuräumung Boppelser Weid, 1. Teil
12.09.2022	Primarschule		Knabenschiessen, schulfrei
16.09.2022	BOZY		Ausgabe 3/2022



Schlusspunkt

Es ist wieder so weit: Die Badesaison 2022 ist eröffnet!

Da kommt mir gerade eine passende Geschichte in den Sinn. Mütter mit kleinen Kindern können mir sicher nachfühlen:

Meine beiden Buben waren auch mal klein. Damals war ich etwas eifersüchtig auf Mütter mit kleinen Mädchen. Meine beiden Jungs waren recht lebendige «Racker». So habe ich beobachtet, dass die kleinen Mädchen immer schön brav beim Mami im Gras sassen oder im Kinderbassin wunderbar ruhig spielten. Nicht so natürlich meine Beiden! Da lief immer etwas, ich hatte keine Minute Ruhe! Jungs springen ins tiefe Wasser ohne schwimmen zu können. Mami springt hinterher, ist ja klar, muss sie ja...

Der Ältere konnte kaum laufen, da kam er schon mit fremden Portemonnaies in der Hand bei mir an. Wo hat er die bloss her?! Er hatte natürlich keine Ahnung mehr! Mami bringt sie zum Bademeister... Gott, war das peinlich. Ich habe mein Kind doch nicht auf Geldbörsen abgerichtet!

Ich habe mich auch oft gefragt, warum andere Kinder nie zur Toilette mussten...mit meinen war ich im Halbstundentakt da. Wahrscheinlich lassen die anderen einfach laufen im Wasser. Mir haut's beim fünften Mal den Nuggi raus! «Warum könnt ihr nicht, wie andere Kinder, einfach ins Wasser biseln?» Wenig später steht ein Junge am Bassinrand, Badehose auf Kniehöhe und pinkelt ganz unschuldig ins Wasser. Jemand fragt, wem der Bub gehöre? Mit hochrotem Kopf sammle ich meinen Sohn ein und entschuldige mich nach allen Seiten. Mir wurde bewusst, dass ich wohl laut gedacht hatte. So hatte ich das doch nicht gemeint. Na, wie denn dann? Ach, lassen wir das... Es macht ausserdem ausserordentlich Spass, anderen Kindern das Chesseli voller Sand über den Kopf zu

kippen. Riesengeschrei... Wer war's? Natürlich einer von meinen! Das geht übrigens auch mit Wasser!

Da gibt es doch diese Aschenbecher, die man in den Boden stecken kann. Die sind dann so ungefähr auf Augenhöhe, so dass die Zigarette darin bequem ausgedrückt werden können. Kinder sollten diese Kippen nicht essen. Sohn Nummer 2 war da anderer Meinung. Er war gerade mal zwei Jahre alt, da kam er mit tabakverschmiertem Mund bei mir an. Diese Kippen können für ein Kleinkind tödlich sein. Ich verwünschte alle RaucherInnen und packte mein Kind ins Auto, um sofort das nächste Spital aufzusuchen. Dort bekommt mein Kleiner ein Mittel eingeflösst, das ihn zum Erbrechen bringen soll. Nachdem mein Herr Sohn alle Krankenschwestern über eine Stunde unterhalten hat, gelingt es endlich, die Kippen aus ihm herauszuholen. Der Nachmittag war gelaufen...

Meine besten Jungs von allen machten sich, als sie bereits zur Schule gingen, einen Sport daraus, mit ihren Klassenkameraden zu wetten. Das ging so: «Wetten, dass meine Mutter vom Fünf-Meterbrett springt?!» Klar musste ich springen! Ich musste doch die Familienehre retten! Dass meine Beiden dabei um Geld gewettet hatten, habe ich erst zu später erfahren. Ja, Kindererziehung war schon früher ganz und gar nicht einfach!

Ich wünsche allen Müttern einen entspannten Badespass mit ihren Kleinen. Mittlerweile sind übrigens meine Enkel da, um mich auf Trab zu halten...

*Für die BOZY
Sonja Sperandio*



Aus dem Gemeindehaus

Finanzen

Kanalunterhalt 2021 - Bericht und Schlussrechnung

Gemäss dem langjährigen Unterhaltskonzept wurden im Jahr 2021 die im Vorjahr aufgenommenen TV-Aufnahmen der öffentlichen Kanalisation «Teil Ost» ausgewertet.

Im Liegenschaftsbereich wurden die im Jahr 2020 aufgenommenen Entwässerungsanlagen ausgewertet. Wo Sanierungsbedarf bestand, wurden Gespräche geführt und Eigentümer zur Sanierung ihrer Anlagen aufgefordert. Eigentümer mit Entwässerungsanlagen ohne Sanierungsbedarf wurden schriftlich über den Zustand ihrer Abwasserleitungen informiert.

Die Reinigung der Strassensammler wurde wie in den vergangenen Jahren unter der Anleitung des Gemeindewerks im Unterhaltssektor «Ost» ausgeführt.

Im Rahmen der Strassensanierung Bühlstrasse wurden drei Schachtdeckel zulasten des Kanalunterhaltes ersetzt. Im Budget 2021 wurde ein Betrag von CHF 30'000.00 eingestellt. Die Müller Ingenieure AG unterbreitet nun den Schlussbericht mit der Schlussrechnung, die vom Gemeinderat bewilligt wurde. Die Minderkosten von 25 % sind wie folgt zu begründen:

- Die Schlammsammlerreinigung sowie der Ersatz der Schachtdeckel sind günstiger ausgefallen als im Kostenvoranschlag veranschlagt (CHF 1'500.00).
- Die Position «Diverses und Unvorhergesehenes» wurde nicht beansprucht (CHF 3'000.00).
- Des Weiteren konnten die Erkenntnisse aus den TV- Aufnahmen aus zeitlichen Gründen noch nicht vollständig in den Leitungskataster übertragen werden (CHF 2'500.00).

Spitex Otelfingen und Umgebung – Genehmigung Jahresrechnung 2021

Der Gemeinderat Boppelsen hat die Jahresrechnung 2021 des Vereins Spitex Otelfingen und Umgebung mit einem Ertrag von CHF 830'436.85, einem Aufwand von CHF 826'937.62 und einem daraus resultierenden Ertragsüberschuss von CHF 3'499.23 genehmigt.

Der Gemeinderat Boppelsen möchte dem Verein Spitex Otelfingen und Umgebung seinen Dank für

die flexiblen Einsätze des Personals und den positiven Rechnungsabschluss aussprechen-

Jugendarbeit Unteres Furttal – Genehmigung Jahresrechnung 2021

Der Gemeinderat Boppelsen hat die Jahresrechnung 2021 des JUF (Jugendarbeit Unteres Furttal) mit einem Gesamtaufwand von CHF 127'930.45, einem Ertrag von CHF 68.00 sowie dem daraus entstehenden Aufwandüberschuss von CHF 127'862.45 genehmigt. Zur Deckung des Aufwandüberschusses wird, gemäss Verteilerschlüssel aus Art. 15 des Zusammenarbeitsvertrages, einem Kostenanteil der Gemeinde Boppelsen von CHF 20'828.80 zugestimmt.

Jahresrechnung 2021 der Politischen Gemeinde Boppelsen

Der Gemeinderat Boppelsen hat an seiner Sitzung vom 5. April 2022 die Jahresrechnung 2021 der Politischen Gemeinde Boppelsen genehmigt und zuhanden der Gemeindeversammlung vom 9. Juni 2022 verabschiedet.

Bei einem Aufwand von CHF 4'593'225.44 und einem Ertrag von CHF 4'833'612.46 resultiert in der Erfolgsrechnung ein Ertragsüberschuss von CHF 240'387.02. Die Investitionsrechnung des Verwaltungsvermögens schliesst mit Ausgaben von CHF 1'059'948.91 und Einnahmen von CHF 135'358.30 ab, was Nettoinvestitionen von CHF 924'590.61 ergibt. In der Investitionsrechnung des Finanzvermögens gab es weder Ausgaben noch Einnahmen.

Das Eigenkapital der Politischen Gemeinde Boppelsen betrug am 1. Januar 2021 CHF 14'824'097.83. Nach Berücksichtigung des Ertragsüberschusses aus der Erfolgsrechnung 2021 sowie den Veränderungen beim Stand der Spezialfinanzierungen und den Fonds ergibt sich per 31. Dezember 2021 ein neues Eigenkapital von CHF 15'180'125.29

Schul- und Regionalbibliothek Otelfingen – Genehmigung Jahresrechnung 2021

Der Gemeinderat Boppelsen hat die Jahresrechnung 2021 der Schul- und Regionalbibliothek Otelfingen mit einem Aufwand von CHF 72'738.00, mit einem Ertrag von CHF 1'873.80, und einem



daraus resultierenden Aufwandüberschuss von CHF 70'864.20 genehmigt. Der Anteil der Gemeinde Boppelsen an den Nettobetriebskosten von CHF 70'864.20 beträgt CHF 7'210.45.

Zweckverband ARA Unteres Furttal - Genehmigung der Jahresrechnung 2021

Der Gemeinderat Boppelsen hat an seiner Sitzung vom 19. April 2022 die Jahresrechnung 2021 des Zweckverbandes ARA Unteres Furttal genehmigt. In der Laufenden Rechnung wird ein Aufwand von CHF 621'768.87, ein Ertrag von CHF 13'993.05 und ein daraus resultierender Aufwandüberschuss von CHF 607'775.82 ausgewiesen. Der Kostenanteil der Gemeinde Boppelsen beträgt CHF 129'456.25.

Zweckverband Friedhofgemeinde - Genehmigung der Jahresrechnung 2021

Der Gemeinderat Boppelsen hat an seiner Sitzung vom 19. April 2022 die Jahresrechnung 2021 des Zweckverbandes Friedhofgemeinde genehmigt. In der Laufenden Rechnung wird ein Aufwand von CHF 73'722.34, ein Ertrag von CHF 4'520.00 und ein daraus resultierender Aufwandüberschuss von CHF 69'202.34 ausgewiesen. Der Kostenanteil der Gemeinde Boppelsen beträgt CHF 18'982.20.

Sicherheits- Zweckverband Unteres Furttal - Genehmigung der Jahresrechnung 2021

Der Gemeinderat Boppelsen hat an seiner Sitzung vom 19. April 2022 die Jahresrechnung 2021 des Sicherheits-Zweckverbandes Unteres Furttal genehmigt. In der Laufenden Rechnung wird ein Aufwand von CHF 651'690.03, ein Ertrag von CHF 28'232.30 und ein daraus resultierender Aufwandüberschuss von CHF 623'457.73 ausgewiesen. Der Kostenanteil der Gemeinde Boppelsen beträgt CHF 122'384.75.

Sanierung Hofwiesenstrasse

Sanierung Hofwiesenstrasse, Stapflen- bis Bergstrasse

Die Hofwiesenstrasse wurde Anfang der 1970er Jahre erstellt. Die Fahrbahnbreite beträgt rund 6.00 Meter und die Strasse verfügt über einen einseitigen Gehweg mit 2.00 Meter Breite. Gemäss der Strassenzustandserfassung weist die Strasse schwere Mängel und Schäden auf. Die Asphaltsschicht ist stark ausgemagert und das Bitumen im Belag wurde im Verlaufe der Jahre hart und spröde. Weiter ist die Strasse

durch verschiedene Strassenaufbrüche (Belagsflicke) geschwächt.

Die Wasserleitung in der Hofwiesenstrasse soll mit der Strassensanierung ersetzt werden. Im Sanierungsabschnitt ist eine Gussleitung aus dem Jahr 1975 in Betrieb. Das Leitungsmaterial aus dieser Zeit ist anfällig auf Korrosion. Einerseits waren Stahlqualität und Aussenbeschichtung zu dieser Zeit nicht sehr hochwertig, andererseits wurden die Rohre lediglich mit Aushubmaterial umhüllt. In den vergangenen Jahren haben sich im Gemeindegebiet auf den Wasserleitungen aus den 1970er Jahren mehrere Rohrbrüche infolge Korrosion/Lochfrass ereignet. Die Leitung hat ihre Nutzungsdauer erreicht und soll daher im Zuge der Strassensanierung erneuert werden.

Der Gemeinderat erteilt der Müller Ingenieure AG, Dielsdorf den Auftrag für die Ausarbeitung der Bauprojekte für die Sanierung Hofwiesenstrasse, Stapflen- bis Bergstrasse sowie für den Wasserleitungersatz, aufgrund der Offerte von gesamthaft CHF 38'500.- exkl. MWST.

Glas- und Metallsammelstelle

Glas-/ Metallsammelstelle, Ersatz der Innen-Sammelbehälter, der Holzverkleidung am sichtbaren Teil des Aussenbehälters und Malerarbeiten

Die Sammelanlage an der Alten Buchserstrasse wurde im Jahre 2005 gebaut. Seither wurden nur kleine Reparaturen vorgenommen, sodass nun nach 17 Jahren eine umfassende Sanierung fällig ist. Die Innenbehälter befinden sich nicht mehr auf dem aktuellen technischen Stand, insbesondere entsprechen sie nicht mehr den heutigen SUVA-Normen und sollten ersetzt werden. Die Aussenansicht ist durch die Witterungseinflüsse in einem desolaten Zustand und soll saniert werden.

Der Gemeinderat hat an seiner Sitzung vom 17. Mai 2022 den Ersatz der Innen-Sammelbehälter, der Holzverkleidung und der Malerarbeiten im Betrage von rund CHF 46'000.00 bewilligt.



Baubewilligungen

Folgende Baubewilligungen wurden erteilt:

- Cantaro Thomas und Sabine, Sonnhaldenstrass 5, Baubewilligung für diverse Umbauten
- Kleiner Christoph und Sarah, Hofwiesenstrass 43, Baubewilligung für Erstellung Autoabstellplatz
- Kaufmann-Gunz Rosmarie, Bergstrasse 21, Baubewilligung für Holzschopf
- Wölfel Tobias und Elisabeth, Bergstrasse 14, Baubewilligung für Gartenumgestaltung, Velounterstand und Parkplatz
- Spillmann Jakob, Rebbbergstrasse 12 & Wunderlin Heinz, Rebbbergstrasse 12a, Baubewilligung für Erdsonden- Wärmepumpenanlage
- Altorfer Brigitta, Ruggernstrasse 12, Baubewilligung für Neubau 2 MFH mit Tiefgarage, Hofwiesenstrasse 49 & 51
- Laret Immobilien AG, 6373 Ennetbürgen, Baubewilligung Neubau Stützmauer, Sonnhaldenstrasse 11.
- Gerber Daniel und Regina, Regensbergstrasse 41, Baubewilligung für Erdwärmesonde

Veranstaltungen

Kultur-/ Eventbeitrag für das Projekt ZIGG-ZAGG des Männerchor Boppelsen

Der Männerchor Boppelsen stellte am 14. März 2022 ein Gesuch um die Auszahlung des Kultur- und Eventbeitrages. Es wird beabsichtigt am Samstag und Sonntag, 17. und 18. September 2022 in der Mehrzweckhalle Schulhaus Maiacher in Boppelsen eine Musikalische Konzertreise Namens ZIGG- ZAGG, zu veranstalten.

Im Rahmen des Kultur- Eventbeitrages der Gemeinde Boppelsen wird das Gesuch bewilligt und dem Männerchor für das Projekt viel Erfolg gewünscht.

Durchfahrtsbewilligungen

Tägi Tri 21. August 2022

Der Gemeinderat Boppelsen hat die Durchfahrtsbewilligung für den 29. Tägi Tri unter Vorbehalt der Bewilligung durch die Kantonspolizei erteilt.

Der 29. Tägi Tri findet am 21. August 2022 auf der Sportanlage Tägerhard, Wettingen, statt. Die Veloroute der Veranstaltung führt wie bereits in den Vorjahren über Buchs nach Boppelsen und via Otelfingen zurück.

TORTOUR Gravel 29. Oktober 2022

Der Gemeinderat hat an seiner Sitzung vom 17. Mai 2022 die Bewilligung für die Strecke auf Verkehrsflächen der Gemeinde Boppelsen für die Etappe am Samstag, 29. Oktober 2022 genehmigt.

Gravel ist eine aufkommende Sportart in der Schweiz. Gefahren wird auf rennradähnlichen Gefährten mit besserem Reifenprofil. Die Teilnehmer absolvieren an drei aufeinanderfolgenden Tagen zuerst einen Prolog auf einer kurzen Runde auf dem Zürichberg und dann zwei längere Etappen. Die TORTUR Gravel, die 2022 ihr siebenjähriges Bestehen feiert, wird von der Dachorganisation Cycling Unlimited AG durchgeführt, welche auch die Tour de Suisse organisiert. Es werden rund 250 Athleten (Einzelfahrer und 2-er Teams) am Start sein. Zuschauer sind lediglich am Prolog und im Start-/Zielbereich zu erwarten.

Einwohnerzahlen per 31. Mai 2022

Total: 1'475

Michaela Egloff
Gemeindeschreiberin



Gemeindeverwaltung	044 849 70 00 gemeinde@boppelsen.ch
Gemeindeschreiberin Bauamt	044 849 70 07 michaela.egloff@boppelsen.ch
Einwohnerdienste AHV-Zweigstelle	044 849 70 06 einwohnerdienste@boppelsen.ch
Finanzverwaltung Steueramt	044 849 70 03 finanzen@boppelsen.ch
Gemeindekanzlei	044 849 70 09 celine.schweinfurth@boppelsen.ch
Soziale Dienste	044 849 70 08 stephan.bisang@boppelsen.ch
Gemeindewerk Brunnenmeister	044 849 70 02 christian.braem@boppelsen.ch
Pikett Wasserversorgung	044 849 70 04

Öffnungszeiten

Montag	07.00 Uhr – 11.00 Uhr	Nachmittag geschlossen
Dienstag	07.00 Uhr – 11.00 Uhr	14.00 Uhr – 18.30 Uhr
Mittwoch	07.00 Uhr – 11.00 Uhr	Nachmittag geschlossen
Donnerstag	07.00 Uhr – 11.00 Uhr	Nachmittag geschlossen
Freitag	07.00 Uhr – 11.00 Uhr	Nachmittag geschlossen

Ausser dienstags sind die Nachmittage für individuelle Kundentermine reserviert. Vereinbaren Sie bitte vor-gängig einen Termin.

IMPRESSUM

ERSCHEINUNGSWEISE	vierteljährlich
AUFLAGE	700 Exemplare
REDAKTIONSSCHLUSS	Ausgabe 3/2022 Dienstag, 23. August 2022
REDAKTIONSADRESSE	Bopplisser Zytig c/o Roman Sieber Hofwiesenstrasse 26 8113 Boppelsen Tel. 078 404 51 28 redaktion@bozy.ch www.bozy.ch
REDAKTION	Sabrina Abate Detmar Julia Bryner Sabine Dermon Corin Oetterli Stefanie Rütten Sonja Sperandio Milena Wünsche
ADMINISTRATION	Roman Sieber
LEKTORAT	Stefanie Rütten
LAYOUT	Roman Sieber
FINANZEN	Corin Oetterli
KULTUR / EVENTS	Sabrina Abate Detmar
ABONNEMENTSPREISE	CHF 25 / Jahr für Bopplisser CHF 40 / Jahr für Auswärtige
ZAHLUNGEN	PC-Konto 80-70570-0 Bopplisser Zytig 8113 Boppelsen
DRUCK	BoderDruck AG, Oberglatt

